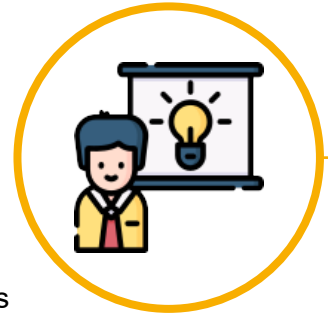




**Einführung**

**BASISMODUL**

# Vorwort



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie unser Basismodul im Rahmen des Projektes „MedienStunde“ der Aachener Zeitung nutzen. Innerhalb des Projektes „MedienStunde“ sollen Schülerinnen und Schüler in die Welt der Aachener Zeitung eintauchen, mehr über sie lernen, sich darin zurechtfinden und kritisch reflektieren.

Bevor Sie mit dem Thema starten, möchten wir einige allgemeine Hinweise zum Aufbau des Moduls geben, die Ihnen die Nutzung erleichtern sollen.

Direkt im Anschluss an das Inhaltsverzeichnis finden Sie ein Abkürzungsverzeichnis, das alle im Lehrer- und Schülermaterial verwendeten Abkürzungen auflistet. Auf derselben Seite finden Sie eine Liste mit digitalen Tools, auf die besonders häufig in unserem Material verwiesen wird. Ebenfalls ist dort die im Stundenverlaufsplan gewählte Phasierung kurz erläutert.

Unsere Unterrichtseinheiten sind in der Edition 2025/2026 in Form von Arbeitsblättern gestaltet, die je für ein bis zwei Unterrichtsstunden konzipiert sind. Dem Schülermaterial ist das Lehrmaterial überblicksartig vorangestellt. Im Lehrmaterial finden Sie Angaben zu

- Inhalt, Einsatzmöglichkeiten im Unterricht sowie erforderlichem Vorwissen
- den Lernzielen der jeweiligen Einheit
- den geplanten Unterrichtsinhalten, Materialien, Methoden sowie Differenzierungsmöglichkeiten – übersichtlich dargestellt in einem Stundenverlaufsplan

Eine Vorbereitungsphase wird im Stundenverlaufsplan nur dann ausgewiesen, wenn es die Einheit unbedingt verlangt – beispielsweise, wenn der Zugang zu digitalen Tools im Vorfeld organisiert werden muss.

Im Anschluss an das Lehrmaterial folgen die jeweiligen Schülermaterialien. Die Einheiten sind – wie im Inhaltsverzeichnis ersichtlich – thematisch gegliedert, können jedoch je nach zeitlichen Möglichkeiten oder Ihren inhaltlichen Schwerpunkten flexibel eingesetzt und individuell kombiniert werden.

Am Ende des Basismoduls befinden sich einige von den Unterrichtseinheiten losgelöste Materialien zu den Themen Lese- und Sprachförderung (vgl. Modul 1 „Meine persönliche Medienwelt“). Diese können begleitend zu allen Unterrichtseinheiten eingesetzt werden. Dazu gehören:

- das Schüler-Glossar
- die SQ3R-Methode
- das Medienjournal

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung des Projekts „MedienStunde“!

Ihr Projektteam von Promedia Maassen  
Lennard Johnen und Julia Vallet



## Abkürzungsverzeichnis

|     |                          |
|-----|--------------------------|
| AB  | Arbeitsblatt             |
| EA  | Einzelarbeit             |
| GA  | Gruppenarbeit            |
| PA  | Partnerarbeit            |
| SuS | Schülerinnen und Schüler |
| TPS | Think-Pair-Share         |
| UG  | Unterrichtsgespräch      |

## Digitale Tools und kleine Helfer

|                  |                                                                      |
|------------------|----------------------------------------------------------------------|
| LearningApps.org | Interaktive Übungen, z.B. Zuordnungen, Quizze, Lückentexte           |
| LearningSnacks   | Editor zur Erstellung von Quizzen                                    |
| Mentimeter       | Interaktive Abstimmungen und Umfragen                                |
| QR-Codes         | QR-Code-Generator der TU Chemnitz                                    |
| TaskCards        | Digitale Pinnwand zur Ergebnissicherung und Präsentation             |
| Wordcharts       | Visualisierung von Begriffen als Wortwolke zur Meinungsbildung       |
| ZUMpad           | Kollaboratives Schreibpad zur Texterstellung oder Sammlung im Plenum |

## Phasierung Stundenverlaufsplan

|               |                                                                  |
|---------------|------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung  | Vorbereitungsphase für die Lehrkraft                             |
| Einstieg      | Aktivierung Vorwissen, Motivation                                |
| Gelenkstelle  | Übergangsphase zw. Einstieg/Erarbeitung o. Erarbeitung/Sicherung |
| Erarbeitung   | Inhaltlich-thematische Vertiefung                                |
| Sicherung     | Ergebnisse festhalten, strukturieren                             |
| Reflexion     | Bewertung, Reflexion des Lernfortschritts                        |
| Transfer      | Anwendung des Gelernten auf neue Kontexte                        |
| Eventualphase | Zusatzaufgaben für „schnelle“ Klassen                            |



# Überblick über die Module



## 1 Meine persönliche Medienwelt

So informiere ich mich

Begriffe aus der Welt der Medienhäuser

## 2 Die Aachener Zeitung verstehen

Die Aachener Zeitung – Wie finde ich mich zurecht?

Der erste Eindruck zählt: Die Titelseite der AZ

Die Themenvielfalt von Nachrichten – Ressorts

Die Themenvielfalt von Nachrichten – Das Lokalressort

Informiert auf einen Klick – die digitalen Kanäle der Aachener Zeitung

## 3 Lesestrategien & Textverständnis

Inhalte verstehen

Nah am Text

## 4 Journalismus verstehen

Berufsbild Journalismus

Die Bedeutung von gutem Journalismus

Der Pressekodex – Wer kontrolliert die Medien?

## 5 Meldung und Bericht

Die Meldung

Der Bericht

Quiz: Meldung oder Bericht?

## 6 Der Kommentar

## 7 Die Reportage

## 8 Das Interview





## **Meine persönliche Medienwelt**

1

Name: \_\_\_\_\_



# Mein Medienjournal – der kreative Blick in die Aachener Zeitung

Mit einem Medienjournal kannst du dich regelmäßig, aber außergewöhnlich mit Zeitungsartikeln auseinandersetzen. Suche dir wöchentlich einen Artikel heraus, der dich interessiert und bearbeite ihn kreativ!



## Was habe ich gelesen?

Schlagzeile: .....

Erscheinungsdatum: .....

Autor: .....

Thema: .....

## Worum geht's?



## Meine Wochenaufgabe



Verfasse einen Tagebucheintrag aus Sicht einer Person aus dem Artikel.

Schreibe einen Instagram-Post. Denke an Foto, Caption und Hashtags!

Erstelle einen Comic zum Inhalt des Artikels.

Überlege dir einen alternativen Ausgang des Geschehens aus dem Artikel.

Schreibe zu drei wichtigen Begriffen aus dem Artikel einen Lexikoneintrag.

Formuliere drei alternative Schlagzeilen zum Artikel.

## Was bleibt hängen?



Name: \_\_\_\_\_



## Schüler-Glossar

Während des Projekts „MedienStunde“ lernst du sehr viele neue Begriffe kennen. In diesem Glossar kannst du diese neuen Begriffe notieren, sodass du sie in späteren Stunden wieder verwenden kannst und sie nicht mehr vergisst! Dazu trägst du einfach wöchentlich die neu gelernten Wörter mit einer Definition in deinen eigenen Worten in den entsprechenden Kasten ein.

Woche 1

| Begriff | Das bedeutet er |
|---------|-----------------|
|         |                 |

Woche 2

| Begriff | Das bedeutet er |
|---------|-----------------|
|         |                 |



Name: \_\_\_\_\_



# Schüler-Glossar

Woche 3

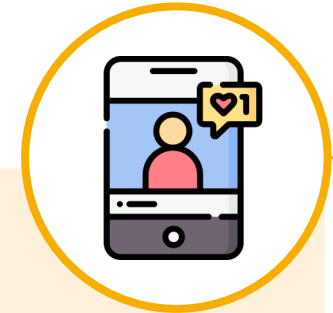
| Begriff | Das bedeutet er |
|---------|-----------------|
|         |                 |

Woche 4

| Begriff | Das bedeutet er |
|---------|-----------------|
|         |                 |

## Methodisch-didaktische Hinweise

# So informiere ich mich



### 1 Unterrichtsstunde

In dieser Stunde erfahren die SuS mehr über ihr eigenes Informationsverhalten. Diese Einheit eignet sich gut zu Beginn des Zeitungsprojektes „MedienStunde“.



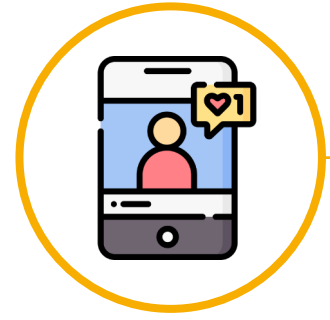
Die Schülerinnen und Schüler

- ... nehmen kritisch Stellung zum eigenen Informationsverhalten und setzen sich mit Chancen und Gefahren von Online-Quellen auseinander.
- ... lernen weitere Möglichkeiten der Informationsbeschaffung kennen.
- ... sammeln Ideen, wie sie ihr Informationsverhalten ausgewogen und vielfältig gestalten können.

| Phase        | Unterrichtsverlauf                                                                                            | Methodik, Sozialformen | Medien, Materialien                   | Weitere Hinweise                                                                                                                                                                       |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung | Vorbereitung der Wortwolke, Vorbereitung QR-Code zur Wortwolke                                                |                        | Wordcharts                            | WordCharts: <a href="https://charts.kits.app/">https://charts.kits.app/</a>                                                                                                            |
| Einstieg     | Formulierung von Erwartungen und Wünschen, Aktivierung Vorwissen<br>↘ Erstellung Wortwolke                    | Plenum, EA             | AB: Aufgabe 1,2<br>Smartboard, Tablet | Es kann auch eine Blitzlichtrunde durchgeführt werden.<br>WordCharts: <a href="https://charts.kits.app/">https://charts.kits.app/</a>                                                  |
| Erarbeitung  | Auswertung Wortwolke: Sammlung der drei wichtigsten Begriffe<br><br>Erstellung Tabelle zu Vor- und Nachteilen | EA, PA                 | AB: Aufgabe 3<br>Smartboard, Heft     | Leitfragen können SuS unterstützen.<br><br>Die Informationsmedien aus der Wortwolke können aufgeteilt und in Kleingruppen bearbeitet werden.<br><br>Quellen könnten vorgegeben werden. |
| Sicherung    | Auswertung der Tabellen, Formulierung eines Tipps zur Informationsbeschaffung                                 | Plenum                 | AB: Aufgabe 4<br>Heft                 | Leitfragen können zur Formulierung eines Tipps beitragen.                                                                                                                              |



Name: \_\_\_\_\_



# So informiere ich mich

Bevor ihr tief in das spannende Thema Medien und Informationen einsteigt, ist es sinnvoll eine Bestandsaufnahme zu machen. Was wisst ihr schon über Medien und welche Medien nutzt ihr besonders oft?

## 1) Erwartungen und Hoffnungen

- a) Was erwartest du von diesem Projekt?  
Nimm dir zwei Minuten und halte deine Erwartungen in 1-2 Sätzen fest.

- b) Teile deine Erwartungen mit der Klasse.

## 2) Wortwolke

Erstelle eine Wortwolke: Wo informierst du dich?  
Du brauchst dazu dein Handy oder ein Tablet. Scanne den QR-Code, den deine Lehrkraft euch gibt.

## 3) Auswertung

- a) Welche Quellen nutzt du besonders oft?  
Schreibe die am häufigsten genannten aus der Wortwolke auf.

- 1.
- 2.
- 3.

- b) Ordne mit einer Partnerin/einem Partner ein:



Welche Vorteile haben die Quellen, aus denen ihr euch informiert?



Welche Gefahren/Nachteile könnt ihr erkennen?

Stellt eure Ergebnisse tabellarisch dar.  
Ein Beispiel dafür sehr ihr rechts.

Beispiel:

TikTok

| Vorteile | Nachteile |
|----------|-----------|
|          |           |

## 4) Fazit

Überlegt in der Klasse, worauf ihr bei der Informationsbeschaffung achten solltet.  
Nehmt kritisch Stellung zu eurem eigenen Informationsverhalten.

*Beispiel:*

*Wenn man sich gut informieren möchte, sollte man ...*

*Im Umgang mit Quellen sollte man beachten, dass ...*



# Begriffe aus der Welt der Medienhäuser



## 1 Unterrichtsstunde

In dieser Unterrichtseinheit werden Begriffe aus der Medienwelt mit dem Schwerpunkt „Zeitungsverlage“ bzw. „Medienhäuser“ vermittelt. Die Unterrichtseinheit kann als Einstieg in neue Begrifflichkeiten genutzt werden, sie kann aber auch begleitend genutzt werden, um im Laufe des Projektzeitraums das Fachvokabular zu erweitern.



Die Schülerinnen und Schüler

- ... lernen zentrale Begriffe, die sich auf Medienhäuser und Tageszeitungen beziehen und erklären diese fachlich korrekt.
- ... erweitern ihr bildungssprachliches und fachsprachliches Vokabular und wenden dieses spielerisch an.

| Phase        | Unterrichtsverlauf                                                                                                                        | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                           | Weitere Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung | Vorbereitung der QR-Codes der digitalen Spiele (optional, s. weitere Hinweise)<br><br>Vorbereitung ZUMPad, Vorbereitung QR-Code zu ZUMPad |                        | Handy/Tablet                                  | <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                                                                                                                                                                                                              |
| Einstieg     | SuS entscheiden anhand vorgegebener Begriffe (digital oder analog), ob sie zu Medienhäusern passen oder nicht.                            | EA, Plenum             | AB: Aufgabe 1<br><br>Smartboard, Tablet/Handy | Quiz als Einstieg oder für die Diff.:<br>Begriffe aus der Welt der Medienhäuser:<br><a href="https://learningapps.org/watch?v=ptk8ydyg525">https://learningapps.org/watch?v=ptk8ydyg525</a><br><br>Alternativ: Klasse abstimmen lassen über die Begriffe am Smartboard oder an der Tafel |
| Erarbeitung  | Begriffe in ein oder zwei Sätzen definieren                                                                                               | PA                     | AB: Aufgabe 2<br><br>Heft, ZUMpad             | Die Begriffe können auch zur Zeitersparnis aufgeteilt werden.<br><br><a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                                                                                                                                         |
| Sicherung    | Sammeln der Ergebnisse im ZUMpad und individuell Kategorien finden                                                                        | Plenum, EA             | AB: Aufgabe 3<br><br>Smartboard/Tablet/Handy  | neue Begriffe in das Glossar eintragen, Begriffe sammeln, Kategorien bei Bedarf vorbereiten                                                                                                                                                                                              |
| Vertiefung   | SuS erstellen ein Quiz und spielen es gemeinsam.                                                                                          | PA, Plenum             | Aufgabe 4: Quiz<br><br>Karten                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                          |



Name: \_\_\_\_\_



# Begriffe aus der Welt Medienhäuser

Auf verschiedenen Kanälen bieten euch Medienhäuser wie das der Aachener Zeitung täglich aktuelle Nachrichten zu unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Themen an. Bestimmt habt ihr in diesem Kontext auch schon einige typische Begriffe rund um die Welt der Medienhäuser gehört.

## 1) Einstieg

Überlegt, ob die folgenden Begriffe mit der Arbeit von Medienunternehmen/ Medienhäusern verknüpft sind oder nicht: Redakteur/Redakteurin, Ressortleitung, Printausgabe, E-Paper, Verbraucherzentrale, Lead, Korrespondent/Korrespondentin, Inflation, Bruttosozialprodukt, Mieterschutzbund.

## 2) Bedeutungsfindung

- Seht euch zu zweit die Begriffe an, die ihr zur Welt der Medienhäuser gefunden habt.
- Tauscht euch darüber aus, was sie bedeuten und erklärt sie schriftlich in ein bis zwei Sätzen. Tragt eure Definitionen im ZUMpad ein.
- Vergleicht anschließend eure Ergebnisse in der Klasse.
- Welche weiteren Begriffe rund um Medienhäuser und Tageszeitungen fallen euch ein?

## 3) Kategorien finden: Wozu gehören sie?

Überlegt euch in der Klasse, ob sich die Begriffe aus der Welt der Medienhäuser in Kategorien einordnen lassen, wie zum Beispiel *Berufe* und listet sie mit den entsprechenden Begriffen auf

## Kreiert ein Quiz

- Notiert alle Begriffe, die ihr bei der Bearbeitung kennengelernt habt, auf die Vorderseite einzelner Karteikarten und fasst kurz die entsprechende Bedeutung auf der Rückseite zusammen. Mischt die vorbereiteten Karten und teilt die Klasse in zwei Teams.
- Nun darf jemand aus Team A eine Karte ziehen und den entsprechenden Begriff umschreiben, während die anderen Teammitglieder ihn erraten müssen. Alle Karten der richtig erratenen Begriffe zählen später je einen Punkt.
- Anschließend ist Team B an der Reihe und verfährt genauso.
- Nach vier abwechselnden Erklärrunden von jeweils einer Minute Dauer werden die Punkte gezählt und **das Team mit den meisten Punkten gewinnt.**



## Die Aachener Zeitung verstehen

2

## Methodisch-didaktische Hinweise

# Die Aachener Zeitung – Wie finde ich mich zurecht?



### 2 Unterrichtsstunden

In dieser Unterrichtseinheit lernen die SuS die AZ in der E-Paper- und/oder Printversion kennen. Sie vergleichen die beiden Versionen und erkennen ihre Unterschiede. Für diese Einheit wird nicht zwangsläufig eine gedruckte Zeitung benötigt. Die Einheit „Begriffe aus der Welt der Medienhäuser“ kann die Stunde entlasten. Ein Glossar (s. Modul 1) kann den fortschreitenden Fachspracherwerb unterstützen.



### Die Schülerinnen und Schüler

- ... reflektieren eigene Leseerfahrungen und vergleichen diese in der Klasse.
- ... kennen typische Begriffe, die sich auf Tageszeitungen beziehen.
- ... setzen die zuvor definierten Begriffe direkt mit der Aachener Zeitung in Beziehung.
- ... benennen die Unterschiede zwischen Print- und Online-Artikeln.
- ... diskutieren unter Einbezug anderer Perspektiven die Relevanz der Tageszeitung.

| Phase         | Unterrichtsverlauf                                                                                                               | Methoden, Sozialformen    | Medien, Materialien                                    | Weitere Hinweise                                                                              |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung  | ZUMPad-vorbereiten, Vorbereitung QR-Code zu ZUMPad                                                                               |                           | Tablet/Handy                                           | <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                   |
| Einstieg      | Die SuS sammeln Assoziationen                                                                                                    | Assoziationskette, Plenum | AB: Aufgabe 1                                          | Wollknäuel oder Ball hin und herwerfen als Verdeutlichung                                     |
| Erarbeitung 1 | Die SuS lernen wichtige Begriffe der Tageszeitung kennen.<br>Zuordnung der Begriffe zu digitaler oder gedruckter Version der AZ. | TPS, EA, PA, Plenum       | AB: Aufgabe 2a) - c)                                   | Begriffe ausweiten oder reduzieren<br><br>Glossar als Sprachunterstützung                     |
| Sicherung 1   | Vergleich der Definitionen und Zuordnungen                                                                                       | Plenum                    | AB: Aufgabe 2d)                                        |                                                                                               |
| Reflexion     | Reflexion der beiden Darstellungsformen                                                                                          | Plenum                    | AB: Aufgabe 3<br>ZUMPad/Smartboard                     | <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                   |
| Erarbeitung 2 | Anwendung der Erkenntnisse aus Erarbeitung 1                                                                                     | Plenum                    | AB: Aufgabe 3<br>ZUMPad/Smartboard                     | Fragen kürzen oder hinzufügen,<br><a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a> |
| Sicherung 2   | Sammlung der Ergebnisse                                                                                                          | PA, GA, Plenum            | AB: Aufgabe 4<br>ZUMPad/Smartboard<br>AZ-Digitalzugang | <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                   |
| Diskussion    | Diskussion von Thesen auf Grundlage neu erworbenen Wissens über die AZ.                                                          | Plenum                    | AB: Aufgabe 5                                          |                                                                                               |

Name: \_\_\_\_\_



# Die Aachener Zeitung – Wie finde ich mich zurecht?

Die Aachener Zeitung informiert die Leserinnen und Leser täglich über aktuelle Ereignisse aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Sie trägt zur Meinungsbildung bei und fördert das Verständnis schwieriger Zusammenhänge. Zudem dient sie als Kontrollinstrument in einer demokratischen Gesellschaft, indem sie kritisch über Missstände berichtet.

## 1) Assoziationskette

Stichwort: Aachener Zeitung

Eure Lehrkraft wählt jemanden (Person A) aus, der spontan eine Assoziation zum Begriff „Aachener Zeitung“ laut in der Klasse nennt. Derjenige nennt dann schnell einen anderen Namen aus der Klasse (Person B). Diese Person äußert ebenfalls laut eine weitere Assoziation zum Wort von Person A. Spielt dieses Spiel weiter, bis eure Lehrkraft euch ein Signal gibt.

Denkt nicht lange nach und nennt das erste, das euch einfällt!  
Bsp.: „Aachener Zeitung“ „Aktuell“ „Schlagzeile“ usw.

### Assoziation



Eine Verbindung zwischen zwei Ideen, Vorstellungen, Erinnerungen etc.  
Was verbindet ihr mit dem Begriff „Aachener Zeitung“?

## 2) Aber was heißt das alles?

Folgende Begriffe sind dir bestimmt schon einmal begegnet:

Aufmacher

Video

Impressum

Schlagzeile

Anzeige

Mantel

Titelseite

Kommentarsektion

Link

Bildergalerie

Quelle

a) Mache dir allein Gedanken über ihre Bedeutung.

b) Vergleiche eure Ergebnisse mit einem Partner und recherchiere sie anschließend im Lexikon der deutschen Journalistenakademie. Scanne dazu den untenstehenden QR-Code.



Lexikon der deut-  
schen Journalisten-  
akademie



Name: \_\_\_\_\_



- c) Welche der Begriffe treffen eher auf die gedruckte, welche eher auf die digitale Version der Aachener Zeitung zu. Gibt es Begriffe, die zu beiden passen?

| Print | Digital | Beides |
|-------|---------|--------|
|       |         |        |
|       |         |        |
|       |         |        |
|       |         |        |
|       |         |        |

- d) Teilt eure Ergebnisse in der Klasse.  
Stellt sicher, dass ihr zu jedem Begriff eine Definition in euren Unterlagen habt.

### 3) Lieber das eine oder das andere?

Überlegt in der Klasse, welche Vor- und Nachteile die unterschiedlichen Formate (Print oder digital) der Aachener Zeitung haben.  
Sammelt eure Überlegungen in einer Tabelle.

| Print    |           | Digital  |           |
|----------|-----------|----------|-----------|
| Vorteile | Nachteile | Vorteile | Nachteile |
|          |           |          |           |
|          |           |          |           |



Name: \_\_\_\_\_



#### 4) E-Paper erkunden – Finde dich zurecht!

a) Seht euch in Partnerarbeit das E-Paper der Aachener Zeitung genau an und beantwortet schriftlich die folgenden Fragen. Ihr könnt auf den Link klicken oder den nebenstehenden QR-Code scannen.

- Was befindet sich auf der Titelseite?
- Wie wirkt die Titelseite auf euch?
- Welche Schlagzeilen findet ihr auf der Titelseite? Findet ihr sie wichtig?
- Identifiziert drei für euch interessante Artikel in der AZ.
- Warum ist es wichtig, dass eine Zeitung ein Impressum hat?
- Wo findet man in Artikeln die Quellen und Autoren?
- Habt ihr das Gefühl, dass ihr euch gut in der AZ zurechtfindet?



Hier geht's zur [AZ](#)!

b) Vergleicht eure Ergebnisse anschließend in einer Vierergruppe.

c) Wählt eine Gruppensprecherin/einen Gruppensprecher, die/der eure Ergebnisse vorstellt.

#### 5) Diskussion

Seht euch die folgenden Thesen an und diskutiert in der Klasse.

Tageszeitungen liest doch eh keiner mehr unter 30!

Ohne Zeitung verblödet das Land.

Zeitung lesen dauert mir zu lange. Ich nutze lieber TikTok!



## Methodisch-didaktische Hinweise

# Der erste Eindruck zählt: Die Titelseite der AZ



### 1 Unterrichtsstunde

In dieser Unterrichtseinheit lernen die SuS den Aufbau der Titelseite der AZ kennen und gleichzeitig weitere Begriffe im journalistischen Kontext.



Die Schülerinnen und Schüler  
 ... kennen den Aufbau einer Titelseite.  
 ... benennen die Elemente der Titelseite mit fachsprachlichen Ausdrücken.  
 ... vergleichen digitale und gedruckte Titelseiten.  
 ... bewerten den Einfluss der Titelseite einer Zeitung auf die Leserin/den Leser.

| Phase               | Unterrichtsverlauf                                                                                               | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                                  | Weitere Hinweise                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstieg            | Brainstorming mit Titelseite                                                                                     | PA                     | AB: Aufgabe 1<br>Printausgabe AZ                     |                                                                                                                                                                                                                      |
| Erarbeitung         | Elemente der Titelseite zuordnen, an die entsprechende Stelle einer Vorlage heften (Quiz oder gedruckte Ausgabe) | GA                     | AB: Aufgabe 2a)<br>Titelblattvorlage oder Quiz       | Quiz: <a href="https://learningapps.org/watch?v=pkpdjg63k21">https://learningapps.org/watch?v=pkpdjg63k21</a><br>Ergänzend: Wörtersuchspiel: <a href="https://tinyurl.com/zeue74eu">https://tinyurl.com/zeue74eu</a> |
| Sicherung           | Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor.                                                                             | Plenum                 | AB: Aufgabe 2b)<br>Tafel, Smartboard, Lösungsvorlage | Begriffe ins Glossar überführen                                                                                                                                                                                      |
| Transfer/ Anwendung | SuS prüfen, wie sich Printseite und Website unterscheiden und halten Ergebnisse in einer Tabelle fest.           | PA                     | AB: Aufgabe 3                                        | Lösungsvorschläge: Kriterien evtl. vorgeben: Schriftart, Beitragsformen, Länge der Beiträge, Zielgruppen, Nutzbarkeit                                                                                                |
| Sicherung           | Ergebnisse und Fazite gemeinsam sammeln und festhalten                                                           | Plenum                 | AB: Aufgabe 4<br>Tafel, Smartboard                   |                                                                                                                                                                                                                      |



Name: \_\_\_\_\_



## Der erste Eindruck zählt: Die Titelseite der AZ

Die erste Seite der Zeitung ist die Titelseite. Sie ist das Erste, was wir sehen, wenn wir am Kiosk vorbeilaufen. Sie hat unterschiedliche Funktionen und ist immer ähnlich aufgebaut. Aus welchen immer wiederkehrenden Elementen besteht die erste Seite der AZ, aus welchen die Startseite der Website der AZ?

### 1) Erst einmal überlegen...

Seht euch gemeinsam die Titelseite der Aachener Zeitung genauer an. Besprecht euch mit eurer Partnerin/eurem Partner.

- Welche Themen und Hinweise findet ihr auf der heutigen Titelseite der Aachener Zeitung?
- Wozu dient eine Titelseite?

### 2) Die Elemente der Titelseite

Bearbeitet in Partnerarbeit folgende Fragen:

- Welche Elemente findet ihr täglich auf der Titelseite und wo sind sie zu finden? Schneidet dazu die passenden Begriffe von der nächsten Seite aus.
- Stellt eure Ergebnisse anschließend in der Klasse vor.



### 3) Print vs. Digital

Vergleicht zu zweit: Inwiefern unterscheidet sich die Titelseite der gedruckten Zeitung von der Startseite der Aachener Zeitung.

Schaut euch dazu die Website an. Was ist anders?

Fasst eure Erkenntnisse in der nachstehenden Tabelle zusammen.

| Print | Digital |
|-------|---------|
|       |         |



### 4) Der Einfluss der Titelseite

Inwiefern beeinflussen Präsentation und Gestaltung der Nachrichten auf der Titelseite/Startseite der Website die Wahrnehmung der Nachrichten?

Sammelt eure Ideen und haltet sie schriftlich fest.

Ihr könnt als Hilfe die Leitfragen rechts nutzen.

#### Leitfragen

- Was ist übersichtlicher?
- Wie empfindet ihr die Struktur?
- Wie findet ihr die Gestaltung?
- Wo lest ihr lieber? Warum?



Name: \_\_\_\_\_



## Begriffe zur Titelseite der AZ

Begriffe bitte ausschneiden und an die richtige Stelle der Zeitungsvorlage setzen!

Achtung: Manchmal passen nicht alle Begriffe!

**Wetter**

**Kontakt**

**Unterzeile**

**Datum**

**Nachrichtenagentur**

**Aufmacher**

**Bildunterschrift**

**Zeitungskopf**

**Schlagzeile**

**Foto**

**Spalte**

**Meldung**

**Autorin/Autor**

**Bildunterschrift**

## Methodisch-didaktische Hinweise

# Die Themenvielfalt von Nachrichten – Ressorts



### 1 Unterrichtsstunde

*In dieser Stunde lernen die SuS die Aufteilung der AZ in Ressorts kennen. Sie identifizieren ihre eigenen Interessen und arbeiten kreativ.*



Die Schülerinnen und Schüler

- ... kennen die fünf Grundressorts und beschreiben ihre Inhalte.
- ... kennen den Aufbau der Aachener Zeitung.
- ... entwickeln ihr eigenes Leseinteresse weiter.
- ... übertragen ihr Wissen auf weitere Ressorts.

| Phase         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                               | Methoden, Sozialformen | Materialien, Medien | Weitere Hinweise                                                                                                                                 |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung  | Gemeinsames Lesen des Einführungstexts                                                                                                           | Plenum                 | AB: Einführungstext |                                                                                                                                                  |
| Einstieg      | Defintionen aufstellen                                                                                                                           | Plenum                 | AB: Aufgabe 1       | Glossarerweiterung                                                                                                                               |
| Erarbeitung   | Lesen verschiedener Schlagzeilen aus der Zeitung<br>Zuordnung der Schlagzeilen zu Ressorts                                                       | EA                     | AB: Aufgabe 2a), b) | Zusatz: Begründung der Zuordnung<br>Digitale Meinungsabfrage über Mentimeter (optional)<br>Unterschiede in der Zuordnung thematisieren           |
| Sicherung     | Diskussion über Bedeutung der Aufteilungen<br>Merksätze formulieren<br>Die SuS entwerfen ein eigenes Ressort mit einer thematischen Eingrenzung. | PA/GA, Plenum          | AB: Aufgabe 2c), 3  | Satzanfänge vorgeben<br>Sozialform öffnen                                                                                                        |
| Vertiefung    | Festlegung Lieblingsressort und Begründung<br>Vortellen des Lieblingsressorts                                                                    | EA, Plenum             | AB: Aufgabe 4       | Satzanfänge vorgeben<br>Präsentationsform öffnen<br>Digitale Alternative: ZUMPad:<br><a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a> |
| Eventualphase | Lesen von Artikeln aus Lieblingsressort<br>Medienjournal bearbeiten (s. Abschnitt „Meine persönliche Medienwelt“)                                | EA, Plenum             | AB: Aufgabe 5       |                                                                                                                                                  |



Name: \_\_\_\_\_



# Die Themenvielfalt von Nachrichten – Ressorts

Die Nachrichten in der Aachener Zeitung sind meist nach Themen geordnet. So finden sich die Leserinnen und Leser besser zurecht und finden schnell Artikel, die ihren Interessen entsprechen. Die grundlegenden Themenbereiche (Ressorts) sind Politik, Wirtschaft, Lokales, Kultur und Sport.

## 1) Definition

Besprecht euch in der Klasse: Was ist ein Ressort?

Unter einem Ressort versteht man ...

## 2) Wo gehört es hin?

- a) Lies die folgenden Schlagzeilen aus der Aachener Zeitung und ordne sie den passenden Ressorts zu. Schreibe dazu die zugehörige Nummer neben die entsprechende Schlagzeile (alle Schlagzeilen stammen aus der Aachener Zeitung vom 13. August 2025).

- 1 Politik
- 2 Wirtschaft
- 3 Lokales
- 4 Kultur
- 5 Sport

### Die 13 ist gar nicht so verflucht

Fußball-Bezirksligist FC Roetgen kämpft auch in dieser Saison wieder um den Klassenerhalt. Das Auftaktprogramm hat es in sich.

### Trockener Witz und späte Vaterfreuden

Schnell kamen graue Haare, erst spät eine kleine Tochter. Steve Martin, der Star aus Komödienhits wie „Roxanne“ und „Vater der Braut“, ist auch als Musiker sehr erfolgreich. Jetzt wird er 80 Jahre alt.

### Staat zahlt mehr Unterhaltsvorschuss

### In Eilendorf glüht es zwei Tage lang

Das Kulturfestival Stadtglühen biegt für diesen Sommer auf die Zielgerade ein. An zwei Tagen geht es nun in Eilendorf hoch her.

### Der Geschichte rund um Horbach auf der Spur

In dem Aachener Stadtteil bietet eine neue Historische Route jede Menge Wissenswertes an 39 Stationen. Eröffnung während des Dorffestes.

### 800 Soldaten in Washington im Einsatz

US-Präsident Trump mobilisiert die Nationalgarde. Die Bevölkerung reagiert darauf mit Protesten.

### Förderung von kleinen Solaranlagen auf der Kippe

Wirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU) stellt die staatliche Unterstützung infrage. Dagegen regt sich Protest.

### Keine Zölle: Goldpreis stabilisiert sich



Name: \_\_\_\_\_



- b) Vergleiche eure Zuordnungen in der Klasse.  
Gibt es Unterschiede? Wie lassen sich diese erklären?
- c) Warum ist es sinnvoll, eine Zeitung in Ressorts aufzuteilen?  
Diskutiert in der Klasse.
- 3) Formuliere für jedes Ressort mit deinem Sitznachbarn eine kurze Definition, die das Ressort inhaltlich beschreibt.  
Lest einige Definitionen in der Klasse vor.



**Politik:** Hier geht es um \_\_\_\_\_

**Wirtschaft:** Hier geht es um \_\_\_\_\_

**Lokales:** Hier geht es um \_\_\_\_\_

**Kultur:** Hier geht es um \_\_\_\_\_

**Sport:** Hier geht es um \_\_\_\_\_

**Welches Ressort fändet ihr in der AZ noch gut? Worum würde es gehen?**

\_\_\_\_\_

- 4) Welches Grundressort gefällt dir persönlich am besten?  
Ergänze den folgenden Satz:

**Mir gefällt das Ressort \_\_\_\_\_ besonders gut, weil**

\_\_\_\_\_

- 5) Stöbere nach interessanten Artikeln in deinem Lieblingsressort!



## Methodisch-didaktische Hinweise

# Die Themenvielfalt von Nachrichten – Das Lokalressort



### 1 Unterrichtsstunde

*In dieser Unterrichtsstunde lernen die SuS die besondere Rolle der Aachener Zeitung als identitätsstiftendes journalistisches Medium kennen. Diese Einheit greift Begriffe aus dem Zeitungsaufbau auf. Eine vorangestellte Unterrichtseinheit „Ressorts“ kann die Stunde entlasten.*



Die Schülerinnen und Schüler

... kennen die Sonderrolle des Lokalressorts.

... reflektieren die Kritik und das Interesse an lokaler Berichterstattung.

| Phase         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                         | Methoden, Sozialformen | Materialien, Medien                                              | Weitere Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung  | Vorbereitung der Wortwolke, Vorbereitung QR-Code zur Wortwolke                                                                                                                             |                        | Wordcharts                                                       | WordCharts: <a href="https://charts.kits.app/">https://charts.kits.app/</a>                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Einstieg      | Lesen des Einführungstexts in der Klasse.<br>Aufnahme eines Stimmungsbildes in der Klasse                                                                                                  | Plenum                 | AB: Einführungstext, Aufgabe 1<br><br>Wordcharts<br>Handy/Tablet |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Erarbeitung   | Recherche über Lokaljournalismus unter Nutzung der vorgegebenen Quellen<br>Diese Quellen können als Link oder als QR-Code erreicht werden.<br>Sammeln der Informationen in den Textfeldern | PA                     | AB: Aufgabe 2a                                                   | Erweiterung der zu beantwortenden Fragen<br>Klarlinks zu den Quellen:<br><a href="https://tinyurl.com/2wzhc68u">https://tinyurl.com/2wzhc68u</a><br><a href="https://tinyurl.com/ykwmwu4j">https://tinyurl.com/ykwmwu4j</a><br>Gemeinsame Ergebnissammlung:<br>ZUMPad: <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a> |
| Sicherung     | Sammlung und Vergleich der Ergebnisse aus Aufgabe 2a) am Smartboard<br>Erstellung eines Fazits im Form eines Podcasts zur Relevanz des Lokaljournalismus                                   | Plenum, PA             | AB: Aufgabe 2, 3                                                 | Podcast-Leitfaden als Vorlage gemeinsam entwerfen<br>Leitfragen vorgeben                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Eventualphase | Bearbeitung Medienjournal (s. Abschnitt „Meine persönliche Medienwelt“)                                                                                                                    | EA                     |                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |



Name: \_\_\_\_\_



# Die Themenvielfalt von Nachrichten – Das Lokalressort

In einer Studie aus dem Jahr 2021 stellte sich heraus, dass über 70 % der Teilnehmenden ein besonderes Interesse an lokaler und regionaler Berichterstattung haben<sup>1</sup>. Somit kommt dem Lokalteil in Zeitungen eine besondere Rolle zu.

## 1) Wie wichtig ist euch lokale Berichterstattung?

Was erwartet ihr von einem Lokalteil in der Zeitung?

Um eure Meinung abzugeben, scannt den QR-Code zur Meinungsabfrage eurer Lehrkraft.

## 2) Recherche

- a) Recherchiere mit deiner Sitzpartnerin/deinem Sitzpartner zum Lokaljournalismus. Ihr könnt euch an den untenstehenden Fragen orientieren und sie ergänzen. Nutzt für die Recherche die unten angebotenen Quellen.



|                                                                                              |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Was bedeutet „lokal“?                                                                        |  |
| In welchen Formaten tritt Lokaljournalismus auf?                                             |  |
| Worüber berichtet der Lokaljournalismus?                                                     |  |
| Was unterscheidet den Lokaljournalismus von den klassischen „Ressorts“?                      |  |
| Was ist das besondere am Lokaljournalismus im Vergleich zu überregionaler Berichterstattung? |  |
| Welche Kritikpunkte gibt es?                                                                 |  |
|                                                                                              |  |
|                                                                                              |  |

- b) Besprecht eure Ergebnisse mit der Klasse.

<sup>1</sup> Seeger, Christof. (2021). Zukunft der (lokalen) Zeitung: Qualitative Studie. 10.13140/RG.2.2.10300.36481, S. 13.



Name: \_\_\_\_\_



### 3) Podcast

Nehmt einen Podcast in einer Kleingruppe über den Lokaljournalismus auf. Diskutiert über die Bedeutung und die Relevanz des Lokaljournalismus. Bezieht auch die von euch herausgearbeitete Kritik mit ein.

- Welche Argumente gibt es dafür und welche dagegen?
- Wie steht ihr dazu?
- Stimmt ihr euren Podcastpartnerinnen/-partnern zu?

Nutzt die untenstehenden Meinungen und eure Ergebnisse aus Aufgabe 2 als Inspiration oder entwerft eigene Ideen.

Die Regionalzeitung ist Identität.  
(Ernst Elitz in bpb „Wahrheitsliebendes Aschenputtel - Meinung“)

Die Lokalzeitung ist zu abhängig von lokalen  
Geldgebern.  
(nach Wiebke Möhring in bpb „Lokaljournalismus“)

Die Lokalzeitung muss dem Bürger die Augen öffnen.  
(Ernst Elitz in bpb „Wahrheitsliebendes Aschenputtel - Meinung“)

Alle Politik ist lokal.  
(nach Tip O'Neill „All politics is local.“)

# Informiert auf einen Klick – die digitalen Kanäle der AZ



## 1 – 2 Unterrichtsstunden

Die Unterrichtseinheit bietet eine Überleitung zum Onlinejournalismus und setzt bei dem Informationsverhalten der SuS an. Außerdem können die SuS sich in beratender und produzierender Funktion erleben.



Die Schülerinnen und Schüler

- ... untersuchen die Angebote der AZ anhand von bestimmten Kriterien.
- ... setzen sich als beratende Zielgruppe mit den eigenen Informationserfahrungen und Wünschen auseinander.
- ... reflektieren, wie sie sich Medieninfos wünschen.
- ... kreieren eine Vision von Medienformen der Zukunft.

| Phase                            | Unterrichtsverlauf                                                                                             | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                                 | Weitere Hinweise                                                                        |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Stunde:</b><br>Einstieg    | Überblick verschaffen:<br>Welche digitalen Kanäle nutzen die SuS als Nachrichtenquelle?                        | Plenum                 | AB: Aufgabe 1a)                                     |                                                                                         |
| Erarbeitung                      | Die SuS stöbern, wo die AZ vertreten ist.                                                                      | EA, Plenum, Blitzlicht | AB: Aufgabe 1b)<br>Tablet/Handy                     |                                                                                         |
| Sicherung                        | Kurze Besprechung der gefundenen Kanäle                                                                        | Plenum                 |                                                     |                                                                                         |
| Reflexion                        | SuS überlegen, warum sich die AZ so diversifiziert und welche Kanäle sie persönlich bevorzugen.                | Plenum                 | AB: Aufgabe 2 & 3                                   |                                                                                         |
| Vertiefung                       | Umfrage                                                                                                        | Plenum                 | AB: Aufgabe 3<br>Tafel, Smartboard, Plakat, Umfrage | Tipp: Mentimeter für die Umfrage<br>Kann auch analog mit Papierzetteln erfolgen         |
| <b>2. Stunde:</b><br>Erarbeitung | Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen, Tipps an die Redaktion, Ideen für neue Kanäle/Angebote entwickeln | GA                     | AB: Aufgabe 4<br>Tafel, Smartboard, Plakat, Handy   | Je nach Bedarf Aufgabe kürzen oder kreative Umsetzung als Plakat oder digitaler Beitrag |
| Sicherung                        | Präsentation der Ergebnisse                                                                                    | Plenum                 | AB: Aufgabe 4                                       |                                                                                         |

Name: \_\_\_\_\_



## Informiert auf einen Klick – die digitalen Kanäle der AZ

Die Zeitungen versuchen mit der Zeit zu gehen und für jüngere Zielgruppen weiterhin erreichbar zu sein. Unter anderem präsentieren sie sich nicht mehr nur im Printformat. Findet heraus, auf welchen Kanälen es welche Angebote der Aachener Zeitung gibt.

### 1) Wir stöbern

Auf welchen Kanälen hättet ihr gerne aufbereitete Inhalte?

- Brainstormt in der Klasse, welche Kanäle für euch interessant wären.
- Auf welchen Kanälen präsentiert die Aachener Zeitung Informationen? Recherchiert dazu und kreuzt die entsprechenden Kanäle an.

| Print | Website | Instagram | Facebook | YouTube | TikTok | Xing | X | Whats-App |
|-------|---------|-----------|----------|---------|--------|------|---|-----------|
|       |         |           |          |         |        |      |   |           |

### 2) Wir überlegen

Warum präsentiert die Aachener Zeitung aktuelle Informationen auf unterschiedlichen Kanälen? Äußert eure Ideen dazu in einem Blitzlicht in der Klasse.

### 3) Wir prüfen

Welcher Kanal ist euer Favorit, um euch zu informieren? Führt dazu eine Klassenumfrage durch (digital oder analog). Haltet die Ergebnisse in einem Ranking am Smartboard oder an der Tafel fest. Tauscht euch anschließend darüber aus, worin die Gründe für dieses Ergebnis liegen könnten.

### 4) Wir diskutieren

Diskutiert in Kleingruppen, an welche Zielgruppen sich die AZ mit den jeweiligen Kanälen richten möchte.

- Mit welchem Kanal will sie vor allem Jugendliche ansprechen? Gelingt dies eurer Meinung nach?
- Welche Tipps würdet ihr geben, damit die Nachrichten für euch interessant sind?
- Was ist eure Vision von guten, informativen Medienkanälen der Zukunft? Denkt euch ein fantastisches Angebot aus!

Stellt euer Ergebnis als Plakat oder (Video-)Präsentation der Klasse vor.



## **Lesestrategien & Textverständnis**

3

Name: \_\_\_\_\_



## Visualisieren und Verstehen – die SQ3R-Methode

Texte genau zu verstehen kann manchmal schwierig sein – besonders lange Texte. Eine Lesestrategie anzuwenden, kann dir dabei helfen. Hier stellen wir dir die SQ3R-Methode vor, die dich dabei unterstützen kann. Probiere sie doch direkt am Beispiel des Artikels auf der nächsten Seite aus!

**S**urvey

Überfliege den Text und überlege, worum es gehen könnte.  
Im Text könnte es um ...

**Q**uestion

Welche Fragen hast du an den Text?

**R**ead

Lies den Text gründlich. Kläre unbekannte Begriffe.  
Markiere die wichtigsten Stellen und Schlüsselwörter und notiere sie hier:

**R**ecite

Teile den Text in Abschnitte und gib ihnen Überschriften.  
Überlege dir, wie du den Inhalt der Abschnitte darstellen kannst  
(z. B. in einer Mindmap, einem Bild, einer Skizze, einer Karikatur  
o. Ä.)

**R**evue

Schaue dir den Schritt „Question“ erneut an. Konnten deine Fragen beantwortet werden?

# Wenn Hotels Kinder nicht reinlassen

Frankreich diskutiert über Verbot von Ferienunterkünften, die Minderjährige ausschließen. Die Branche wehrt sich gegen den Vorwurf der Diskriminierung.

VON BIRGIT HOLZER

**PARIS** Die ganze Familie ist in einem Pariser Restaurant eingekehrt: Mutter, Vater und drei Kinder im Vor- und Grundschulalter. Der Nachwuchs sitzt artig auf den Stühlen und isst, eine Touristin beobachtet sie mit einer Mischung aus Erstaunen und Bewunderung. „Wie brav und leise die Kinder sind“, murmelt sie. „In eineinhalb Stunden sind sie kein einziges Mal aufgesprungen.“

## Striktere Kindererziehung

Tatsächlich verläuft die Kindererziehung in Frankreich allgemein strikter als in vielen anderen europäischen Ländern. Das führt oft zu einem geringeren Lärmpegel in Zügen oder Restaurants. Die Amerikanerin Pamela Druckerman hat dem Thema ein Buch gewidmet: „Warum französische Kinder keine Nervensägen sind“ wurde zum Bestseller. Dennoch toben die Jüngsten auch in Frankreich gerne und nicht immer mit Rücksicht auf lärmempfindliche Mitmenschen. Deshalb hat eine Debatte über die Einfüh-



Urlaub ohne Kinder: Hoteliers haben mit Herbergen nur für Erwachsene eine Marktlücke entdeckt.

SYMBOLFOTO: KZENON - STOCK.ADOBE.COM

rung von kinderfreien Hotels oder Urlaubsresorts an Fahrt aufgenommen – aber auch über ein mögliches Verbot, Minderjährige auszuschließen. Frankreich gilt allgemein als kinderfreundliches Land. Es hat eine vergleichsweise hohe Geburtenrate von 1,62 Kindern pro Frau. Die Zahl der „no kids“-Ferienunterkünfte ist Branchenvertretern zufolge gering, nimmt aber zu.

Das sei „erschreckend“, so Sarah El Haïry, Hohe Kommissarin für Kinder. „Man zieht den Komfort der Erwachsenen zum Nachteil der Teilhabe der Jüngsten vor“, kritisierte die frühere französische Staatssekretärin für Jugend. Angesichts des „sozialen Drucks“, der von Menschen ausgehe, die empfindlich auf die Anwesenheit, die Bewegungen oder die Stimmen von Kindern reagierten, setzten Eltern diese oft vor Zeichentrickfilme, um sie ruhig zu stellen. Den „brutalen Trend“ der kinderfreien Hotels, der aus dem Ausland komme, gelte es El Haïry zufolge in Frankreich zu bremsen – wenn nötig, per Gesetz. Ein positiver Anreiz soll durch eine neue Auszeichnung für besonders familienfreundliche Angebote von Museen,

Hotels oder Restaurants gesetzt werden. Ob ein Verbot möglich ist, bleibt dabei umstritten. Tatsächlich ist das Recht von Kindern auf Zugang in private Unterkünfte oder Hotels in Frankreich nicht festgeschrieben, auch wenn das Strafbuch „jede Unterscheidung auf Basis des Alters oder der familiären Situation“ verbietet. Die sozialistische Senatorin Laurence Rossignol hat vorgeschlagen, Minderjährigkeit als Kriterium für Diskriminierung anzuerkennen, um die juristische Unklarheit aufzuheben.

Demgegenüber wies Véronique Siegel, Präsidentin des Hotellerie-Bereichs beim Hotel- und Gaststättenverband Umih, darauf hin, dass Reiseclubs und andere Ferienunterkünfte, die ein reines Erwachsenen-Angebot („Adults only“) haben, nicht aus ideologischen, sondern geschäftlichen Gründen handeln: „In einem Wettbewerbsmarkt geht es in erster Linie um eine kommerzielle Strategie, die es ermöglicht, auf eine bestehende Nachfrage zuzugehen und sich von anderen abzuheben.“

Auch Vincent Lagarde, Dozent an der Universität Limoges, der 2024

eine erste Studie über die Ausweitung des kinderfreien Freizeitangebots in Frankreich durchgeführt hat, warnt vor schnellen Vorverurteilungen. In manchen Fällen handele es sich um als exklusiver geltende und daher teurere Premium-Angebote, die den Anbietern mehr Umsatz versprechen. Es finde eine Segmentierung der Tourismusleistungen statt, mit dem Ausschluss von Kindern auf der einen und speziell auf kleine Gäste angepassten Angeboten auf der anderen Seite. Von einer kinderfeindlichen Gesellschaft würde er nicht sprechen, so Lagarde. Stattdessen werde das Problem künstlich aufgebläht: „Nach zwei Jahren heftiger Mediendebatten gab es keine einzige Klage von Familien und Vereinen.“

Auch seien die Nutzer von entsprechenden Angeboten „nur für Erwachsene“ nicht nur kinderlose Paare oder Rentner, sondern oftmals Eltern oder Beschäftigte im Kinderbetreuungs- oder Schulsektor, die Abstand von ihrem Alltag suchten; und das auch in Frankreich, dem Land der meist gut erzogenen Kinder.

Aachener Zeitung

21.08.2025, Aus aller Welt

# Inhalte verstehen



## 1 Unterrichtsstunde



Die Unterrichtseinheit eignet sich zum Üben des Leseverständnisses, welches eine wichtige Kompetenz für die Arbeit mit der AZ darstellt. Daher kann sie sowohl zum Einstieg in das Projekt „MedienStunde“ als auch für die praxisnahe Ergänzung im Verlauf des Projekts genutzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler  
... nutzen die journalistischen W-Fragen und setzen sie zum Textverständnis ein.  
... formulieren gezielte inhaltliche Fragen und Antworten zu einem Zeitungsartikel.

| Phase        | Unterrichtsverlauf                                                                 | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                         | Weitere Hinweise                                                                                                                            |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung | Artikel aus der aktuellen Ausgabe vorbereiten, Papier für die Karten               |                        | AB<br>Internet                              | Je nach Zeit und Stand der Gruppe mehrere Artikel/Berichte aus der aktuellen Printausgabe anbieten oder Beispieltex verwenden               |
| Einstieg     | SuS schauen sich einen Artikel überblicksartig an und äußern erste Meinungen.      | EA, Plenum, Blitzlicht | AB: Aufgabe 1<br>Artikel                    |                                                                                                                                             |
| Erarbeitung  | Die SuS lesen den Artikel, formulieren 3 Fragen und Antworten anhand der W-Fragen. | EA, PA                 | AB: Aufgabe 2 & 3<br>Artikel, Karten        | ggf. schwierige Wörter erklären                                                                                                             |
| Sicherung    | SuS tauschen sich zu zweit zu ihren Fragen/ Antworten und aus.                     | PA                     | AB: Aufgabe 3<br>Heft                       |                                                                                                                                             |
| Reflexion    | Austausch zu Ergebnissen und Meinungen zum Text                                    | Plenum                 | AB: Aufgabe 4<br>Smartboard, Tafel, Artikel | Zum Abschluss oder zwischendurch für Fixe: Quiz zu den W-Fragen:<br><a href="https://tinyurl.com/4mzzsf8t">https://tinyurl.com/4mzzsf8t</a> |

Name: \_\_\_\_\_



# Inhalte verstehen

Bei schwierigen Texten können Fragen an den Text helfen, ihn zu verstehen und einzuordnen. Welche Fragen du an den Text stellen kannst und was das auch für die journalistische Arbeit bedeutet, üben wir mithilfe eines Artikels.

## 1) Ein erster Eindruck

Sieh dir den Artikel „Rückzug vom Ruhm“ aus der Aachener Zeitung auf der folgenden Seite zunächst nur an, ohne ihn zu lesen.

Weißt du schon etwas über das Thema? Welche Meinung hast du dazu? Teile deine Überlegungen im Blitzlicht mit der Klasse.

## 2) Jetzt aber richtig!

- Lies nun den Artikel gründlich und sieh dir das zugehörige Foto an.
- Markiere die Textstellen, die du nicht verstehst und kläre offene Fragen.
- Notiere drei der unten stehenden W-Fragen auf eine Karte. Auf die Rückseite schreibst du deine Antwort zur W-Frage.  
Beispiel: Frage mit „Wer“ > *Um wen geht es in Text und Bild?*

Wo?

Wer?

Wann?

Wie?

Was?

Warum?

## 3) Hast du gut gelesen?

- Erstelle nun drei Frage-Antwort-Karten zum Artikel. Notiere auf die Vorderseite jeweils eine Frage. Beispiel: *Was sind die Nachteile vom Berühmtsein?*
- Schreibe jeweils eine passende Antwort auf die Rückseite.
- Tausche nun die Fragenkarten mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.
- Überprüft eure Antworten anschließend selbst mithilfe der Antworten auf den Rückseiten und redet bei Bedarf über Unklarheiten.

## 4) Reflexion

Sind Fragen offen geblieben? War der Artikel für dich verständlich? Haben dir die W-Fragen dabei geholfen, den Text zu erschließen?

Gib dem Text eine Note!

Diskutiert eure Ergebnisse und Meinungen in der Klasse.

- Scannt den QR-Code und übt das Gelernte digital:



Zum Quiz

# Rückzug vom Ruhm

Warum Stars für längere Zeit aus der Öffentlichkeit verschwinden.

VON THOMAS BREMSER

**KÖLN** Vor einem Jahr postet Lena Meyer-Landrut auf Instagram mehrere Fotos ihrer Tour. „Ihr könnt euch nicht vorstellen wie froh ich bin wieder für euch da zu sein und mit euch zu feiern“, schreibt die Sängerin zu den zehn Fotos und Videos. Seitdem herrscht Funkstille auf ihren sozialen Medien.

Unter dem Post gibt es mittlerweile über 2000 Kommentare von besorgten Lena-Fans aus dem In- und Ausland. „Was ist mit dir passiert?“, „Lena gib uns bitte ein Zeichen“ oder „Lena wir vermissen dich bitte komme zurück“.

Doch es gibt kein Zeichen: Kein Foto. Kein Video. Keine neue Musik. Die ESC-Gewinnerin von 2010 („Satellite“) hat die öffentliche Lena stummgeschaltet. Sie ist das, was sie zuletzt vor mehr als 15 Jahren war: eine Privatperson. Einen Grund für den Rückzug vom Ruhm nennt ihre langjährige Managerin auf Anfrage nicht.

Aber Lenas Schritt aus dem Scheinwerferlicht hat eine Vorgeschichte. Im vergangenen Sommer muss sie mehrere Konzerte kurzfristig absagen und cancelt später alle weiteren Shows. Per Sprachnachricht wendet sie sich damals an ihre Fans. Sie sei „zum dritten Mal in den letzten Wochen mit heftigen Schmerzkrämpfen in der Notaufnahme gelandet.“ Sie müsse deshalb „die Reißleine ziehen“ und eine „kurze Pause“ für ihre Gesundheit einlegen.

Auch bei Star-DJ Felix Jaehn aus Mecklenburg-Vorpommern, der seit seinem Hit „Cheerleader“ 2014 fast ununterbrochen um die Welt reiste, geht in den vergangenen zwölf Monaten die Gesundheit vor:



Stille statt Scheinwerfer: Lena Meyer-Landrut gönnt sich eine Auszeit vom Ruhm. FOTO: HENNING KAISER/DPA

keine Auftritte, keine Interviews, kaum Social-Media-Posts. „Ich war einfach nicht mehr in der Lage und mir ging es richtig schlecht. Ich musste weg und mir Hilfe holen“, sagte der 30-Jährige beim „Rainbow Festival“ in Köln.

## Therapeutische Begleitung

Es war einer der ersten Gigs für Jaehn nach der Rückkehr ins Rampenlicht. „Ich bin jetzt wieder an einem Punkt, an dem ich an die Öffentlichkeit gehen kann und das aus einer inneren Ruhe und Stärke. Ich bin voll dankbar dafür, dass es mir jetzt wieder so gut geht.“

Aber er wolle seinen Terminkalender nach wie vor luftig gestalten und schauen, wie es ihm nach einem Auftritt mental geht. Er begleite den Prozess weiter therapeutisch. „Es geht darum, den richtigen Umgang und die richtige Balance zu finden, so dass ich nicht noch-

mal psychisch so doll abrutsche“.

„Ruhm ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits zeigt er deinen Wert als Künstler an. Andererseits gefährdet Ruhm deine Privatsphäre, Freiheit und Sicherheit.“ Zu diesem Schluss kommt Anfang der 1990er Jahre der US-Psychologe Charles Figley in einer Studie über Prominente. „Sie werden zur Schau gestellt, verzehrt, bewertet und erhalten entweder Ablehnung oder Beifall. Das Feedback kommt per Umfrage, Quote oder Verkaufszahl.“

In der Studie benennen Stars Faktoren, die sie besonders stressen. Darunter: die Klatschpresse, die ständige Beobachtung des Privatlebens, Stalker, neugierige Fans und die Sorge, das Leben der Kinder werde gestört. Das alles resultiere häufig in Depressionen, Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen, Selbsthass und der Unfähigkeit, vertrauen zu können.

# Nah am Text



## 1 Unterrichtsstunde



*Die Unterrichtseinheit eignet sich für das Einüben des genauen Lesens und dem Prägen von Textverständnis. Daher kann sie sowohl zum Einstieg in das Projekt als auch für die praxisnahe Ergänzung im Verlauf des Projekts „MedienStunde“ genutzt werden.*

Die Schülerinnen und Schüler  
... lesen einen Text detailliert und erfassen wichtige Details.  
... überprüfen Sachverhalte auf ihre Richtigkeit.

| Phase       | Unterrichtsverlauf                                                                      | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                                           | Weitere Hinweise                                                                                                                      |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstieg    | SuS überfliegen einen Artikel.                                                          | EA                     | AB: Aufgabe 1<br>Artikel                                      | Alternativ:<br>abschnittsweise in GA bearbeiten                                                                                       |
| Erarbeitung | SuS erkennen Begriffe aus dem Text wieder, beantworten konkrete Fragen.                 | EA                     | AB: Aufgabe 2 a), b), c)<br>Artikel                           | Mögliche Diskussion:<br>Wie steht es im Text?<br>Stimmt das so?                                                                       |
| Sicherung   | Besprechen der Ergebnisse                                                               | Plenum                 | AB: Aufgabe 2d)<br>ZUMpad,<br>Smartboard                      | Neue Begriffe ins Glossar (S. Modul 1 „Meine persönliche Medienwelt“!)<br><a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a> |
| Vertiefung  | SuS wählen gemeinsam einen Artikel aus und stellen wahre und falsche Aussagen zusammen. | EA, Plenum             | AB: Aufgabe 3<br>Tablet,<br>Printzeitung o.<br>Digital-Zugang |                                                                                                                                       |

Name: \_\_\_\_\_



## Nah am Text

### 1) Der erste Eindruck zählt

Überfliege den Text auf der nächsten Seite aus der Aachener Zeitung und notiere dir, worum es gehen könnte.

### 2) Jetzt aber genau!

Lies den Artikel „KI Assistenten verändern Arbeit“ aus der Aachener Zeitung gründlich und bearbeite anschließend folgende Aufgaben.

- a) Wie passen diese Begriffe zum Artikel? Kreise sie ein und erkläre jeweils in einem Satz, welche Rolle sie im Artikel spielen.
- b) Kreuze die richtige Aussage an:
- ☐ KI-Assistenten arbeiten Aufgaben im Auftrag der Nutzer ab.
  - ☐ KI-Assistenten tauschen sich regelmäßig aus – und tragen so aktiv zur Weiterentwicklung und zum Wissenstransfer bei.
  - ☐ KI-Assistenten kopieren Stimmen und rufen selbständig Menschen an.
  - ☐ „KI und die Stärken des Menschen mit seiner Erfahrung und Kreativität sollen sich gegenseitig ergänzen, um die Betriebsstabilität zu verbessern“, sagt Jan-Peter Gänse, zuständiger Experte bei Lufthansa Systems.
- c) Notiere die Antworten zu den folgenden Fragen:
1. Warum werden KI-Assistenten in Unternehmen eingesetzt?
  2. Was kann der Covestro Virtual Assistant (CoVA)?
  3. Wie hilft KI bei Eurowings?
  4. Liste auf, wobei KI-Assistenten auch andere Unternehmen oder Behörden in NRW schon unterstützten. Welche Bedingungen müssen dafür erfüllt sein?
- d) Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse.

### 3) Quiz

Einigt euch auf einen aktuellen Artikel aus der Aachener Zeitung mit mindestens vier Spalten. Jede Schülerin/jeder Schüler liest ihn gründlich und schreibt jeweils eine wahre und eine falsche Aussage zum Inhalt auf.

- Eure Lehrkraft sammelt die Aussagen ein und liest zehn zufällige vor.
- Jede/r notiert auf einem Blatt Papier, ob die gelesene Aussage wahr oder falsch ist.
- Wer die meisten Aussagen richtig einordnen konnte, gewinnt!

Unternehmen

Effizienz

Sprachbefehl

Prozesse



Künstliche Intelligenz hält immer mehr Einzug in die Arbeitswelt und verändert Prozesse.

FOTO: PETER STEFFEN/DPA

# KI-Assistenten verändern Arbeit

Eurowings versucht mit KI, Flugverspätungen zu verhindern. Bei Thyssenkrupp und Covestro erledigt die Technik die Schreibarbeit. Das Land NRW will nun Straftaten so aufdecken.

VON REINHARD KOWALEWSKY

**DÜSSELDORF** Der Siegeszug von Systemen der künstlichen Intelligenz (KI) ist nicht aufzuhalten. Nun setzen sich als neue Welle KI-Assistenten in den Unternehmen und Organisationen durch, auch in NRW. Damit ist gemeint, dass Mensch und KI-Programm eng zusammenarbeiten oder dass ein KI-Assistent im Auftrag des Nutzers gesamte Aufgaben abarbeitet. Das reine Abfragen von Infos und Texten über KI-Programme wie ChatGPT spielt bei dieser Entwicklung nur eine Nebenrolle.

Der Chemiekonzern Covestro und Thyssenkrupp haben zwei große Projekte gestartet, damit Bürobeschäftigte ihre Arbeit mit einem KI-Assistenten schneller bewältigen.

Bei Covestro nutzen bereits 6000 Mitarbeiter den „Covestro Virtual Assistant (CoVA)“, der ihnen hilft, Diagramme zu entwerfen, auf Briefe personalisiert und mit Rückgriff aufs Archiv zu antworten oder auch Infos zu Lagerbeständen aus dem IT-System abzurufen. „Mitarbeitende können völlig ohne Programmierkenntnisse eigene Assistenten konfigurieren, die sie und ihre Kollegen bei spezifischen Aufgaben und Prozessen unterstützen“, erklärt ein Sprecher. Theoretisch sei

denkbar, auf solchem Weg die Stimme eines Bekannten zu kopieren und Anrufe damit zu tätigen, sagt ein Branchenkenner.

Bei Thyssenkrupp werden die mit Microsoft entwickelten KI-Assistenten unter anderem in den Bereichen Vertrieb, Personalwesen, Finanzen und Recht eingesetzt. „Innerhalb von Communities, Initiativen und unternehmensweiten Veranstaltungen tauschen sich engagierte Mitarbeitende regelmäßig aus – und tragen so aktiv zur Weiterentwicklung und zum Wissenstransfer bei“, sagt eine Sprecherin. Ein besonderer Anwendungsfall ist dabei, dass Ingenieurinnen und Ingenieure in der Autozulieferersparte die weitere Automatisierung von Anlagen planen und vorantreiben.

## Effizienz erhöhen

Bei Eurowings hilft KI, Angebote beim Pauschalreiseableger Eurowings Holidays zu machen. Neuerdings nutzen die Planer des Flugbetriebes einen KI-Assistenten, der ihnen anhand von bisherigen Erfahrungen Vorschläge macht, wie sie bei drohenden Verspätungen reagieren können. Das könne die Stabilität und Effizienz des täglichen Betriebs erhöhen, so eine Sprecherin des Lufthansa-Ablegers. Entwickelt hat den Pünktlich-

keitsassistenten das Schwesterunternehmen Lufthansa Systems, das nun einen weltweiten Verkauf plant. „KI und die Stärken des Menschen mit seiner Erfahrung und Kreativität sollen sich gegenseitig ergänzen, um die Betriebsstabilität zu verbessern“, so Jan-Peter Gänse, zuständiger Experte bei Lufthansa Systems.

Bei DHL (Deutsche Post) nutzen die Zusteller von Briefen und Paketen KI-Assistenten, um ihre Routen zu planen. „Das spart Zeit und Sprit“, sagt eine Sprecherin. Auf Pakete mit hohem Wert könnten bei DHL künftig „Smart Labels“ geklebt werden, die per Funk darüber informieren können, wenn sie geöffnet werden oder wo sie im Lieferwagen liegen.

Das passt gut zu einem Projekt von Amazon in einem Entwicklungszentrum in Dortmund: Dort können Zusteller für einen Stadtteil zusammengestellte Pakete auf einen Tisch im Zustellwagen legen. Ein Lichtstrahler zeigt ihnen dann, in welcher Reihenfolge sie die Waren in die Häuser am Rand einer Straße bringen sollen. „So spielen Mensch und Maschine perfekt zusammen“, sagt ein Amazon-Manager.

Rheinmetall, die NRW-Finanzverwaltung und die Telekom zeigen, wohin der Trend geht. Der

Düsseldorfer Rüstungskonzern verkauft unbemannt fahrende Aufklärungsfahrzeuge und Kleintransporter, die per Funk gesteuert werden. Künstliche Intelligenz ist integrierbar, aber Rheinmetall stellt klar: „Die Entscheidung zum Waffeneinsatz obliegt immer einem Menschen, nie der Maschine.“

Die NRW-Finanzbeamten nutzen KI-Systeme bereits, um auf Auffälligkeiten in Steuererklärungen hingewiesen zu werden. Nun soll ein KI-Tool dem Landesamt zur Bekämpfung von Finanzkriminalität (LBF) helfen, beschlagnahmte Unterlagen zu durchsuchen. NRW-Finanzminister Marcus Optendrenk (CDU) sagt: „Die Künstliche Intelligenz, die wir in den Einsatz bringen, durchkämmt Terabytes an Daten effektiv und gibt den Expertinnen und Experten des LBF wichtige Hinweise, wo ihr geschulter Blick lohnt.“

In wenigen Wochen will die Telekom ein mit Partnern entwickeltes Smartphone auf den Markt bringen, bei dem der Nutzer per Sprachbefehl mitteilt, welche Wünsche er oder sie hat. Dann ruft die installierte KI entsprechende Programme oder Apps auf, um beispielsweise einen Flug und ein Hotel zu buchen – die mühsame Auswahl von Apps per Fingerdruck soll so der Vergangenheit angehören.



## **Journalismus verstehen**

4

# Berufsbild Journalismus



## 1 Unterrichtsstunde

In dieser Unterrichtseinheit geht es um Berufsorientierung mit dem Fokus auf Journalismus. Diese Einheit kann auch unabhängig von den anderen Arbeitsblättern eingesetzt werden.



Die Schülerinnen und Schüler

- ... reflektieren ihr Vorwissen über das Berufsfeld „Journalistin/Journalist“.
- ... recherchieren gezielt Informationen über das Berufsbild „Journalistin/Journalist“.
- ... analysieren typische Tätigkeitsfelder, Zugangsvoraussetzungen und Arbeitsbedingungen von Journalisten und Journalistinnen.
- ... bewerten das Berufsfeld vor dem Hintergrund ihrer eigenen Fähigkeiten und Interessen.

| Phase        | Unterrichtsverlauf                                                                                                 | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                    | Weitere Hinweise                                                                                                             |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstieg     | SuS sammeln Vorwissen und Assoziationen zum Beruf „Journalist/in“: Stichworte, Klischees, Fragen.                  | Plenum                 | AB: Aufgabe 1<br>Smartboard bzw. Tafel | Alternativ: Zuordnungsquiz als Einstieg ins Thema: <a href="https://tinyurl.com/42p-b2m8r">https://tinyurl.com/42p-b2m8r</a> |
| Gelenkstelle | Übergang zur Erarbeitung durch Ankündigung: „Prüfen wir, ob unsere Annahmen stimmen – wir gehen in die Recherche.“ | Impuls durch Lehrkraft |                                        |                                                                                                                              |
| Erarbeitung  | Die SuS recherchieren zum Berufsbild und erstellen je einen strukturierten Steckbrief anhand konkreter Leitfragen. | Recherche, EA          | AB: Aufgabe 2<br>Tablet, Heft          | Sozialform öffnen                                                                                                            |
| Sicherung    | Vorstellung und Vergleich der Steckbriefe, Diskussion über zentrale Erkenntnisse und offene Fragen                 | Plenum                 | AB oder Heft                           | Fragen vorgeben                                                                                                              |
| Reflexion    | Think-Pair-Share: SuS reflektieren, ob der Beruf für sie persönlich in Frage kommt; Austausch im Plenum            | EA, PA, Plenum         | AB: Aufgabe 3<br>TPS                   | Reflexion auch schriftlich möglich                                                                                           |



Name: \_\_\_\_\_

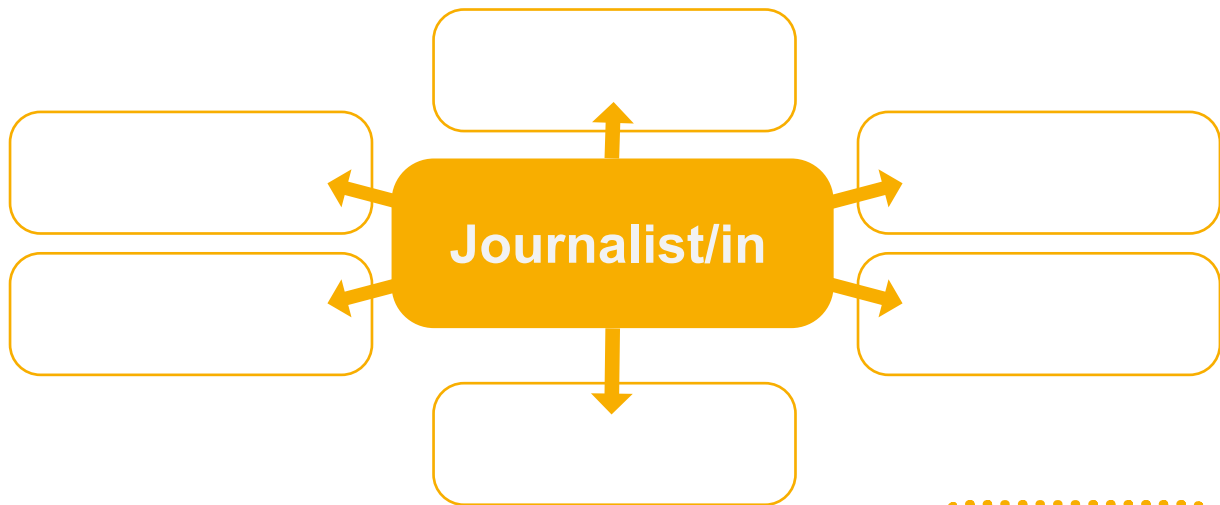


# Berufsbild Journalismus

Heute geht es um den Beruf Journalistin/Journalist: Was machen eigentlich Journalistinnen/Journalisten? Wie wird man Journalistin/Journalist? Gibt es eine Ausbildung oder muss man studieren?

## 1) Einstieg

Was verbindet ihr mit dem Beruf der Journalistin/des Journalisten?  
Sammelt in der Klasse Schlagworte und schreibt sie hier auf:



## 2) Journalist/in kann jede/r werden!?

Recherchiere zum Berufsbild der Journalistin/des Journalisten.  
Schreibe einen informativen Steckbrief, in dem du folgende Fragen beantwortest:

- Was macht ein/e Journalist/in?  
.....
- In welchen Bereichen arbeitet ein/e Journalist/in?  
.....
- Voraussetzungen: Was muss man mitbringen als Journalist/in?  
.....
- Welche Ausbildungswege gibt es?  
.....
- Arbeitsorte: Wo arbeitet ein/e Journalist/in?  
.....
- Verdienst: Was verdient ein/e Journalist/in?  
.....



QR-Code  
zu [berufe.eu](https://berufe.eu)

Präsentiert eure Steckbriefe in der Klasse.

Name: \_\_\_\_\_



## Berufsbild Journalismus

### 3) Könnte Journalistin/Journalist ein Beruf für dich sein?

a) Mache dir zunächst zwei Minuten Gedanken nur für dich.

---

---

---

---

---

b) Tausche dich dann mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn über diese Frage aus.

c) Stellt eure Meinungen der Klasse vor.

---

---

---

---

---

---

**Vielleicht?**

**Ja!**

**Nein!**

# Die Bedeutung von gutem Journalismus



## 1 Unterrichtsstunde

In dieser Unterrichtseinheit geht es um die Kriterien für guten Journalismus. Die SuS lernen den Begriff „Qualitätsjournalismus“ kennen und können Meinungen dazu entwickeln. Im Arbeitsblatt zum Pressekodex wird die Bedeutung des Begriffs erweitert und vertieft.



Die Schülerinnen und Schüler  
 ... beziehen Stellung zu gutem Journalismus.  
 ... kennen die Relevanz journalistischer Medien für die Gesellschaft.  
 ... recherchieren verschiedene Kriterien für Qualitätsjournalismus.  
 ... befassen sich mit verschiedenen Kriterien für Qualitätsjournalismus.

| Phase       | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                           | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                          | Weitere Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstieg    | SuS positionieren sich auf Skala („Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“) zu vorgegebenen Aussagen.                                                                                      | Plenum                 | AB: Aufgabe 1<br><br>Tafel, Smartboard       | Die Positionierung auf Skala („Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“) kann im Raum passieren (Ecken oder Bereiche).<br><br>Nach den Positionierungen: kurze Diskussionsphase anmoderieren, damit jeweilige Positionen erklärt werden können<br><br>Alternativ: Quiz zu Kriterien für Qualitätsjournalismus: <a href="https://tinyurl.com/37d3nezj">https://tinyurl.com/37d3nezj</a> |
| Erarbeitung | Einführung: Was ist „Qualitätsjournalismus“? Werte für guten Journalismus am Smartboard/an der Tafel sammeln.<br><br>Auseinandersetzung mit Qualitätsjournalismus, erste eigene Definitionen | GA, PA                 | AB: Aufgabe 2<br><br>Heft, Tafel, Smartboard | Bei wenig Zeit: Auf Kleingruppen verteilen zum gründlichen Recherchieren weniger Begriffe, Definition und Herkunft „Qualitätsjournalismus“ der dt. Journalistenakademie: <a href="https://tinyurl.com/4233wpbw">https://tinyurl.com/4233wpbw</a>                                                                                                                                        |
| Sicherung   | SuS besprechen ihre Ergebnisse und die Kriterien.                                                                                                                                            | Plenum                 | AB: Aufgabe 2<br><br>Tafel, Smartboard       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Reflexion   | SuS besprechen die Relevanz von gutem Journalismus für die Gesellschaft und formulieren dazu Fazite.                                                                                         | Plenum                 | AB: Aufgabe 3                                | Digitale Sammlung: <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |



Name: \_\_\_\_\_



# Die Bedeutung von gutem Journalismus

## 1) Wo steht ihr?

Schaut euch die untenstehenden Aussagen an.  
Positioniert euch auf einer Skala von „Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“ nach Ablehnung oder Zustimmung, indem ihr dort ein Kreuzchen macht. Diskutiert eure Positionierung.

Seid bei der anschließenden Diskussion respektvoll!

- *Zeitungen sollten ehrlich sein und ganz objektiv nur über das berichten, was geschehen ist.*

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

- *Zeitungen dürfen Stellung beziehen, weil es zur Gesellschaft gehört.*

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

- *Zeitungen dürfen übertreiben, da sie so auch Leserinnen und Leser anlocken.*

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

## 2) Recherche

Für guten Journalismus oder auch Qualitätsjournalismus genannt, gelten bestimmte Kriterien. Einige davon seht ihr unten.

Überlegt in Partnerarbeit, was genau damit gemeint ist. Schreibt ein bis zwei erläuternde Sätze zu jedem Begriff. Fallen euch noch weitere ein?

Vergleicht eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.

**Sorgfalt**

**Vertraulichkeit**

**Unparteilichkeit**

**Vollständigkeit**

**Sachlichkeit**

**Ausgewogenheit**

## 3) Diskussion:

Warum ist guter Journalismus für das Zusammenleben in der Gesellschaft wichtig? Diskutiert in der Klasse und formuliert drei Fazite. Ihr könnt die vorgegebenen Satzanfänge nutzen oder eigene entwerfen.

Guter Journalismus ist wichtig, weil ...

Die Einhaltung von Regeln führt zu ...



# Der Pressekodex – Wer kontrolliert die Medien?

## 2 Unterrichtsstunden



In dieser Unterrichtseinheit werden die ethischen Grundsätze thematisiert, zu denen sich Medienhäuser verpflichtet haben. Die SuS lernen den „Pressekodex“ und dessen Leitlinien kennen und die Möglichkeiten selbst Einfluss zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler



- ... kennen den Pressekodex in seinen Grundzügen.
- ... fassen Inhalte des Pressekodex exemplarisch, adressatengerecht und verständlich zusammen.
- ... erkennen journalistische Qualität anhand von kriteriengeleiteter Analyse.
- ... beurteilen Fallbeispiele durch Anwendung des neu erworbenen Wissens.
- ... produzieren einen Beschwerdebrief an den Presserat.

| Phase                         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                  | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                     | Weitere Hinweise                                                                                                  |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung                  | Schlagzeilen an die Tafel schreiben oder auf das Smartboard projizieren, ggf. QR-Code vorbereiten                                                                   |                        | Produktion von Kärtchen<br>Schlagzeilen |                                                                                                                   |
| <b>1. Stunde:</b><br>Einstieg | Problemorientierter Einstieg: Stellung beziehen zur Ethik unterschiedlicher, fiktiver Schlagzeilen<br>Einschätzung der SuS, Einschätzung begründen lassen           | Plenum                 | AB: Aufgabe 1<br><br>Smartboard/Tafel   |                                                                                                                   |
| Gelenkstelle                  | „Wer kontrolliert das?“<br>„Nach welchen Regeln arbeiten Zeitungen?“                                                                                                | Lehrerimpuls           |                                         |                                                                                                                   |
| Erarbeitung                   | Pressekodex in Tandems erarbeiten, je einen Punkt des Pressekodex bearbeiten, Ergebnisse notieren, kollaborativer kürzerer „Pressekodex“ (in z. B. ZUMpad entsteht) | PA                     | AB: Aufgabe 2<br><br>Tablet, ZUMpad     | Diff: Eine Gruppe layoutet den Kodex.<br><br><a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a>          |
| Sicherung                     | Ergebnisse der GA in der Klasse vorstellen                                                                                                                          | Plenum                 | Tablet, ZUMpad                          | neue Einträge, Zugang für alle per Link oder QR-Code: <a href="https://zumpad.zum.de/">https://zumpad.zum.de/</a> |
| Vertiefung                    | Recherche zu Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Kodizes, Begriff „Rüge“ taucht auf, „Beschwerde“ ist evtl. auch schon Thema                                       | PA, Plenum             | AB: Aufgabe 3<br><br>Tablet             | „Rüge“ als neuen Begriff aufnehmen!<br><a href="https://www.presserat.de">https://www.presserat.de</a>            |

# Der Pressekodex – Wer kontrolliert die Medien?



| Phase                         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                  | Methoden, Sozialformen        | Medien, Materialien               | Weitere Hinweise                                                                                       |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eventualphase                 | Glossar erweitern                                                                                                                                                   | EA                            | Glossar                           |                                                                                                        |
| <b>2. Stunde:</b><br>Einstieg | Falls neuer Tag: Rückblick + WH, erarbeiteten Pressekodex öffnen<br>ansonsten kein neuer Einstieg notwendig                                                         | Lehrerimpuls, Blitzlichtrunde |                                   |                                                                                                        |
| Gelenkstelle                  | „Wer kontrolliert das?“ „Nach welchen Regeln arbeiten Zeitungen?“                                                                                                   | Impuls                        |                                   |                                                                                                        |
| Erarbeitung                   | Fallbeispielanalyse:<br>Jede Gruppe bearbeitet die aufgeführten, fiktiven Fallbeispiele und entscheidet, ob eine Rüge angebracht wäre und begründet.                | PA, GA                        | AB: Aufgabe 4<br>Tablet, Kärtchen | Alternativ: Digitales Quiz:<br><a href="https://tinyurl.com/2bs2y6re">https://tinyurl.com/2bs2y6re</a> |
|                               | SuS erhalten je eine Karte mit der Aufschrift „Rüge“. Lehrkraft moderiert, Stimmungsbild zu jedem Fallbeispiel entsteht, bei „Rüge“: Karte hochhalten und begründen | Plenum                        | AB: Aufgabe 4<br>Tablet, Kärtchen |                                                                                                        |
| Transfer                      | Beschwerdebrief zu einem fiktiven Text an die Beschwerdestelle des Presserats                                                                                       | EA                            | AB: Aufgabe 5                     |                                                                                                        |
| Sicherung                     | Einige Beschwerden werden vorgelesen.                                                                                                                               | Plenum                        |                                   |                                                                                                        |

Name: \_\_\_\_\_



# Der Pressekodex – Wer kontrolliert die Medien?

In Deutschland gibt es einen **Pressekodex**. Das ist eine Sammlung journalistisch-ethischer Grundregeln, die der Deutsche Presserat erstmals 1973 vorgelegt hat. Der Presserat ist ein Zusammenschluss großer deutscher Verleger- und Journalistenverbände.

## 1) Schlagzeilen

Schau dir die folgenden fiktiven Schlagzeilen an. Überlege, welches Urteil du fällen würdest.

Teile deine Überlegungen mit der Klasse.

Urteil 1: Glaubwürdig

Urteil 2: Reißerisch

Urteil 3: Irreführend

Urteil 4: Unklar – mir fehlen Informationen.

„Pisa Schock! – „Deutschlands Schüler können nicht mehr lesen!“

„Experten schlagen Alarm: TikTok zerstört das Hirn unserer Kinder!“

„Neues Verbot: Schüler dürfen keine Pausenbrote mehr mitbringen!“

„Studie: Jugendliche erleben häufiger Stress durch soziale Medien!“

„Brand in leerem Schuppen – Ursache unklar, Polizei ermittelt“

## 2) Recherche

Geht zu zweit auf die Seite des deutschen Presserats. Dort findet ihr die 16 Grundsätze des Pressekodex.

- Wählt in eurer Gruppe einen Grundsatz aus und fasst ihn in zwei bis drei Sätzen zusammen. Denkt euch ein Beispiel dazu aus.
- Tragt eure Ergebnisse in das Glossar ein.
- Stellt eurer Klasse eure Zusammenfassung vor.



Zum [Presse-](#)  
[kodex](#)

## 3) Konsequenzen

Was passiert, wenn eine Zeitung sich nicht an den Kodex hält?

- Suche dir eine Partnerin/einen Partner und recherchiert dazu im Internet. Welcher Begriff taucht in eurer Recherche häufig auf?
  - Dieser Begriff war besonders wichtig: \_\_\_\_\_
  - Das bedeutet er: \_\_\_\_\_

- Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse.



Name: \_\_\_\_\_



# Der Pressekodex

## Wer kontrolliert die Medien?

### 4) Fallbeispiele zum Pressekodex

- Suche dir eine Partnerin/einen Partner. Als Tandem entscheidet ihr, ob es bei den folgenden Fällen eine Rüge des Presserats für die Journalistinnen und Journalisten und den jeweiligen Zeitungsverlag geben sollte und begründet eure Entscheidung schriftlich.
- Bereitet dazu ein Kärtchen mit der Aufschrift „Rüge“ vor. Stimmt in der Klasse zu den Fallbeispielen ab und lest eure Begründungen vor. Habt ihr alle gleich abgestimmt?

Entscheidet IHR, ob das journalistische Verhalten in Ordnung ist oder nicht!

#### Fall A

Eine Zeitung lässt ein Unternehmen Klimageräte vorstellen mit einem Ranking, das auf deren Website verweist. Die Redaktion der Zeitung stellt den Beitrag im Rahmen einer Kooperation vor.

#### Fall B

Ein Journalist hatte über einen Mann recherchiert, der eine mehrjährige Haftstrafe wegen Betrugs verbüßt hatte. Um herauszufinden, ob dieser wieder kriminell geworden war, nahm er unter falschem Namen und mit einem gefälschten Social-Media-Profil Kontakt zu dem Mann auf.

#### Fall C

Eine Zeitung berichtet über einen Autounfall. Da es kein Foto von dem Unfall gibt, nimmt die Zeitung ein altes Bild, das entsprechend gekennzeichnet wird.

#### Fall D

Eine Zeitung stellt neue Rezepte für den Sommer vor. Um sich die Arbeit zu erleichtern, kochen sie nicht selbst, sondern lassen die KI Fotos von den Ergebnissen produzieren, ohne diese entsprechend zu kennzeichnen.

#### Fall E

Eine Journalistin ist Zeugin eines Attentats. Sie fotografiert die Lage. Die Zeitung, der sie den Bericht anbietet, veröffentlicht ihn mit Fotos, auf denen die Opfer nicht erkennbar sind.



Hier kannst du die Aufgabe digital lösen!

Name: \_\_\_\_\_



## Der Pressekodex Wer kontrolliert die Medien?

### 5) Ich möchte mich beschweren!

- Überlege dir, weshalb du findest, dass der Pressekodex missachtet wurde und warum dies für dich wichtig ist.  
Schau dazu auch noch einmal in eure im ZUMpad gesammelten Grundsätze des Pressekodex.
- Formuliere eine Beschwerde an den deutschen Presserat zu folgendem (fiktiven!) Zeitungsartikel aus der „Klatschpresse0815“ von 24.12.2024.

Mit KI erstellt:

#### **TikTok-Star Lisa L. (17) völlig außer Kontrolle – Party-Eklat in Berliner Club!**

*Berlin – Sie ist jung, wild und hat über 2 Millionen Follower auf TikTok: Lisa L., 17 Jahre alt, sorgt erneut für Schlagzeilen. Am vergangenen Wochenende wurde sie beim Verlassen eines angesagten Berliner Nachtclubs fotografiert – sichtbar alkoholisiert und in Begleitung eines älteren Mannes.*

Exklusiv-Bilder zeigen die Influencerin, wie sie schwankend in ein Taxi steigt – mit einer Flasche Wodka in der Hand. Augenzeugen berichten, dass sie zuvor lautstark mit dem Sicherheitspersonal diskutiert habe, weil sie trotz ihres Alters Einlass erhalten habe. Der Club „Nighty“ ist bekannt für seine strengen Türregeln – und für seine Kooperation mit der Modemarke „Brace“, die Lisa regelmäßig in ihren Videos trägt.

„Sie trug wieder das neue Brace-Crop-Top – das ist gerade total angesagt“, sagt eine Clubbesucherin. „Ich hab’s mir gleich am nächsten Tag bestellt – gibt’s übrigens gerade mit 20 % Rabatt auf brace.de!“

Lisa selbst äußerte sich bislang nicht zu dem Vorfall. Auf ihrem TikTok-Kanal postete sie am nächsten Morgen lediglich ein Selfie mit dem Kommentar: „War wild gestern – danke an @Nighty und @Brace für den unvergesslichen Abend.“



**Lisa L., auf TikTok  
Lisa Launig, trinkt  
gerne öffentlich.**

## Lösungen

### Der Pressekodex – Wer kontrolliert die Medien?

#### Lösungsbeispiele für Aufgabe 4

**Fall A** > RÜGE: Wenn die Zeitung den Beitrag als Kooperation ausgibt, ist dies eine Form der Werbung. Es muss klar und deutlich als solche gekennzeichnet sein, um die Leser nicht zu täuschen.

**Fall B** > RÜGE: Der Einsatz von Täuschung und falschen Identitäten durch Journalistinnen und Journalisten ist ethisch problematisch und verstößt gegen die journalistischen Grundsätze der Wahrhaftigkeit und Transparenz.

**Fall C** > Keine Rüge: Solange das alte Bild klar und deutlich als solches gekennzeichnet ist, handelt die Zeitung transparent. Dies entspricht den journalistischen Standards und sollte keine Rüge nach sich ziehen.

**Fall D** > RÜGE: Das Verwenden von KI-generierten Bildern ohne dies offenzulegen, ist irreführend und verstößt gegen die Pflicht zur Transparenz. Leserinnen und Leser müssen wissen, dass die Bilder nicht echt sind, um den Kontext richtig einordnen zu können.

**Fall E** > RÜGE: Wenn die Fotos so bearbeitet wurden, dass die Opfer nicht erkennbar sind, und die Berichterstattung sachlich und respektvoll ist, entspricht dies den ethischen Standards des Journalismus.

#### Lösungsbeispiel für Aufgabe 5

**Persönlichkeitsrechtsverletzung:** Die namentliche Nennung einer minderjährigen Person in Verbindung mit potenziell rufschädigendem Verhalten (Alkoholkonsum, Begleitung durch einen älteren Mann, Clubbesuch trotz Altersbeschränkung) ist problematisch. Auch die Veröffentlichung von Bildern in kompromittierender Situation kann gegen § 8 des Pressekodex verstoßen.

**Schleichwerbung:** Die wiederholte, unkritische Nennung der Marke „Brace“ sowie der Hinweis auf einen Rabattcode ohne klare Kennzeichnung als Werbung verstößt gegen Ziffer 7 des Pressekodex.

#### Beispiel für einen Beschwerdebrief:

**Betreff:** Beschwerde wegen Verletzung von Persönlichkeitsrechten und Schleichwerbung – Artikel „TikTok-Star Lisa L. (17) völlig außer Kontrolle – Party-Eklat in Berliner Club!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit reiche ich Beschwerde gegen den oben genannten Artikel ein, der am 24.12.2024 in der Klatschpresse0815 veröffentlicht wurde.

##### 1. Verletzung von Persönlichkeitsrechten (Ziffer 8 Pressekodex):

Die im Artikel namentlich genannte Person „Lisa L.“ ist laut Bericht 17 Jahre alt und damit minderjährig. Die Veröffentlichung kompromittierender Details über ihr Verhalten (Alkoholkonsum, Begleitung durch einen älteren Mann, Clubbesuch trotz Altersbeschränkung) sowie die Veröffentlichung von Fotos in einem offensichtlich privaten und unvorteilhaften Moment stellen eine schwerwiegende Verletzung ihrer Persönlichkeitsrechte dar. Die Berichterstattung ist nicht durch ein überwiegendes öffentliches Interesse gedeckt.

##### 2. Unzulässige Schleichwerbung (Ziffer 7 Pressekodex):

Der Artikel enthält mehrfach werbliche Hinweise auf die Modemarke „Brace“, inklusive Rabattcode und direkter Kaufempfehlung. Diese Hinweise sind nicht als Werbung gekennzeichnet und stehen in keinem journalistisch notwendigen Zusammenhang mit dem eigentlichen Inhalt des Artikels. Dies stellt eine unzulässige Vermischung von redaktionellen Inhalten und Werbung dar.

Ich bitte Sie daher, den Fall zu prüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Mit freundlichen Grüßen

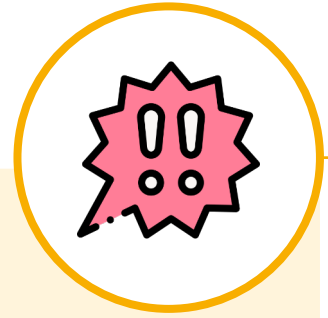




## Meldung und Bericht

5

# Die Meldung



## 1 Unterrichtsstunde



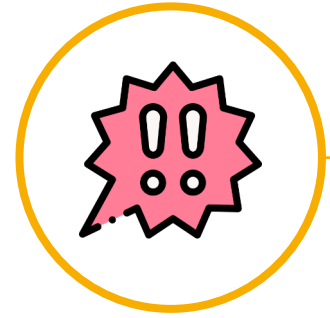
Die Schülerinnen und Schüler

- ... lernen die Textsorte Meldung kennen.
- ... erarbeiten die W-Fragen und erkennen diese als essentiell für jede journalistische Textsorte.
- ... diskutieren Vor- und Nachteile von Meldungen.
- ... erkennen, dass nicht über jedes Ereignis in einer Meldung berichtet werden kann.
- ... verfassen eigene kurze Meldungen zu ihrem Schulweg.

| Phase                | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien                           |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------|
| Motivation, Einstieg | <p>Die SuS informieren sich mit dem Infotext auf dem AB über die Textsorte Meldung und suchen auf der Website der Aachener Zeitung nach tagesaktuellen Meldungen. Die Schlagzeile wird direkt auf dem AB notiert.</p> <p>Es können unterschiedliche Meldungen gefunden und notiert werden. Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass nur kürzeste Texte (echte Meldungen) herausgesucht werden.</p> | EA                     | <p>AB: Infotext + Aufgabe 1</p> <p>Tablet</p> |
| Erarbeitung          | Die SuS bearbeiten „ihre“ Meldungen mit Hilfe des ABs. Sie suchen die Antworten auf die W-Fragen und halten diese direkt auf dem AB fest.                                                                                                                                                                                                                                                          | EA                     | <p>AB: Aufgabe 2</p> <p>Tablet</p>            |
| Sicherung            | Die SuS diskutieren Vor- und Nachteile von Meldungen in der Klasse.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Plenum                 | AB: Aufgabe 3                                 |
| Vertiefung           | <p>Die SuS schreiben eigene kleine Meldungen zu Ereignissen ihres Schulwegs/Alltags. Diese Aufgabe kann bei Zeitmangel auch als Hausaufgabe gegeben werden.</p> <p>Einzelne Meldungen sollten in der Klasse vorgelesen werden.</p>                                                                                                                                                                 | EA, Plenum             | <p>AB: Aufgabe 4</p> <p>Heft</p>              |



Name: \_\_\_\_\_



# Die Meldung

## Was ist eine Meldung?

Bei einer Meldung handelt es sich um die kürzeste Textform, die in einer Zeitung erscheint. Sie beschränkt sich darauf, kurz und knapp die wichtigsten Informationen zu liefern. Meldungen informieren über ganz aktuelle Themen des Tages.

### 1) Zurechtfinden

Rufe das E-Paper der Aachener Zeitung auf und suche eine tagesaktuelle Meldung. Wie lautet die Schlagzeile? Schreibe sie auf:



<https://www.aachener-zeitung.de/>

### 2) Textverständnis

Eine Meldung beantwortet die wichtigsten W-Fragen in aller Kürze. Lies dir den Info-Text zu den W-Fragen durch und beantworte sie mit Hilfe deiner Meldung.

Die sogenannten **W-Fragen** liefern alle wichtigen Informationen zu einem Thema oder Ereignis. Sie spielen in journalistischen Textsorten daher eine sehr große Rolle. Sie lauten „**Wer?**“, „**Was?**“, „**Wann?**“, „**Wo?**“ sowie „**Warum?**“ oder „**Wie?**“. Die letzten beiden Fragen können aber nicht immer beantwortet werden, vor allem bei Ereignissen, die gerade erst geschehen sind. Im Journalismus gibt es außerdem auch noch eine wichtige siebte Frage: „**Woher** (stammen die Informationen)?“

**Wer?**

**Was?**

**Wann?**

**Wo?**

**Warum?**

**Wie?**

**Woher?**

### 3) Diskutiert:

- Für welche Art von Ereignissen sind Meldungen geeignet?
- Was kann in einer Meldung nicht so gut vermittelt werden?

### 4) Jetzt du!

Schreibe eine Meldung zu einem Ereignis, das dir heute auf dem Weg zur Schule aufgefallen ist. Beantworte alle W-Fragen! Lest einige Meldungen in der Klasse vor.



# Der Bericht



## 1 – 2 Unterrichtsstunden



Die Schülerinnen und Schüler

... lernen die Textsorte Bericht kennen.

... können Berichte von Meldungen unterscheiden und erkennen, welche Themen sich für welche Textsorte eignen.

... analysieren einen Bericht der Aachener Zeitung und diskutieren Vor- und Nachteile der Textsorte.

... verfassen selbständig einen Bericht, indem sie ihre Meldung aus der Vorstunde erweitern.

| Phase                                                    | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien      |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------------|
| Themenfindung, Einstieg                                  | Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Textsorte Bericht und ordnen verschiedene Schlagzeilen den gelernten Textsorten Bericht und Meldung zu.                                                                                                                                                                                     | Plenum                 | AB: Infotext + Aufgabe 1 |
| Erarbeitung                                              | Die SuS suchen zusammen mit der Lehrkraft einen Bericht aus der Aachener Zeitung online heraus und beantworten dazu die W-Fragen, indem sie die Tabelle auf dem AB ausfüllen.                                                                                                                                                                      | EA                     | AB: Aufgabe 2<br>Tablet  |
| Sicherung                                                | Die SuS überprüfen ihr Wissen mithilfe des Quizzes auf S. 8. Die SuS diskutieren in der Klasse die Bedeutung der Textsorte Bericht und die Unterschiede zur Meldung.                                                                                                                                                                               | Plenum                 | AB: Aufgabe 3            |
| Vertiefung<br>evtl. Schulaufgaben-Vorbereitung (Bericht) | Die SuS verfassen selbst einen Bericht, indem sie ihre Meldung aus der Vorstunde um Hintergrundinformationen ergänzen.<br><br>Diese Aufgabe kann in einer eigenen Stunde oder als Hausaufgabe bearbeitet werden.<br><br>Die Berichte können dann ausführlich besprochen werden und so auch als Vorbereitung auf eine Berichts-Schulaufgabe dienen. | EA                     | AB: Aufgabe 4<br>Heft    |



Name: \_\_\_\_\_



# Der Bericht

## Was ist ein Bericht?

Der Bericht ähnelt der Meldung. Auch in dieser Textsorte geht es darum, hauptsächlich Informationen zu vermitteln. Allerdings ist der Bericht ausführlicher. Er liefert zum Beispiel Hintergrundinformationen oder geht genauer auf unterschiedliche Positionen ein, wenn es sich um strittige Themen handelt.

### 1) Ist knapp immer gut?

Lest die fiktiven Schlagzeilen, die unten genannt werden. Bei welchen würdet ihr nur eine kurze Meldung herausgeben, bei welchen würdet ihr ausführlicher berichten? Begründet eure Meinung!

Bienenvolk aus Garten  
verschwunden



Zahl der Bienenvölker in  
Deutschland stark rückläufig

Plastikmüll in deutschen Flüssen  
nimmt weiter zu – Umweltverbände  
schlagen Alarm



Müllsammelaktion in der  
Nachbarschaft erfolgreich

Mehrere Brände in kurzer Zeit –  
Polizei vermutet Brandstiftung



Kleinbrand in einer Müllton-  
ne gelöscht

Neue Lehrerin an der Ge-  
samtschule eingestellt



Lehrermangel verschärft sich –  
Unterrichtsausfall an mehreren  
Schulen im Land

Trend: Immer weniger Jugendliche  
treten Sportvereinen bei



Schwimmverein feiert 50-jähri-  
ges Jubiläum mit Fest

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_



# Der Bericht

## 2) Textverständnis

Geht auf die Internetseite der Aachener Zeitung und sucht einen echten Bericht. Stimmt euch bei der Auswahl eines Artikels in der Klasse ab.

 <https://www.aachener-zeitung.de/>

a) Fülle dann die folgende Tabelle aus:

| W-Fragen | Antwort auf die Frage | Zusätzliche Information |
|----------|-----------------------|-------------------------|
| Wer?     |                       |                         |
| Was?     |                       |                         |
| Wann?    |                       |                         |
| Wo?      |                       |                         |
| Wie?     |                       |                         |
| Warum?   |                       |                         |

b) Vergleiche dein Ergebnis anschließend mit dem deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbarn.

## 3) Diskutiert:

Inwiefern sind Berichte eine wichtige Ergänzung zu den kurzen Meldungen?

## 4) Jetzt du!

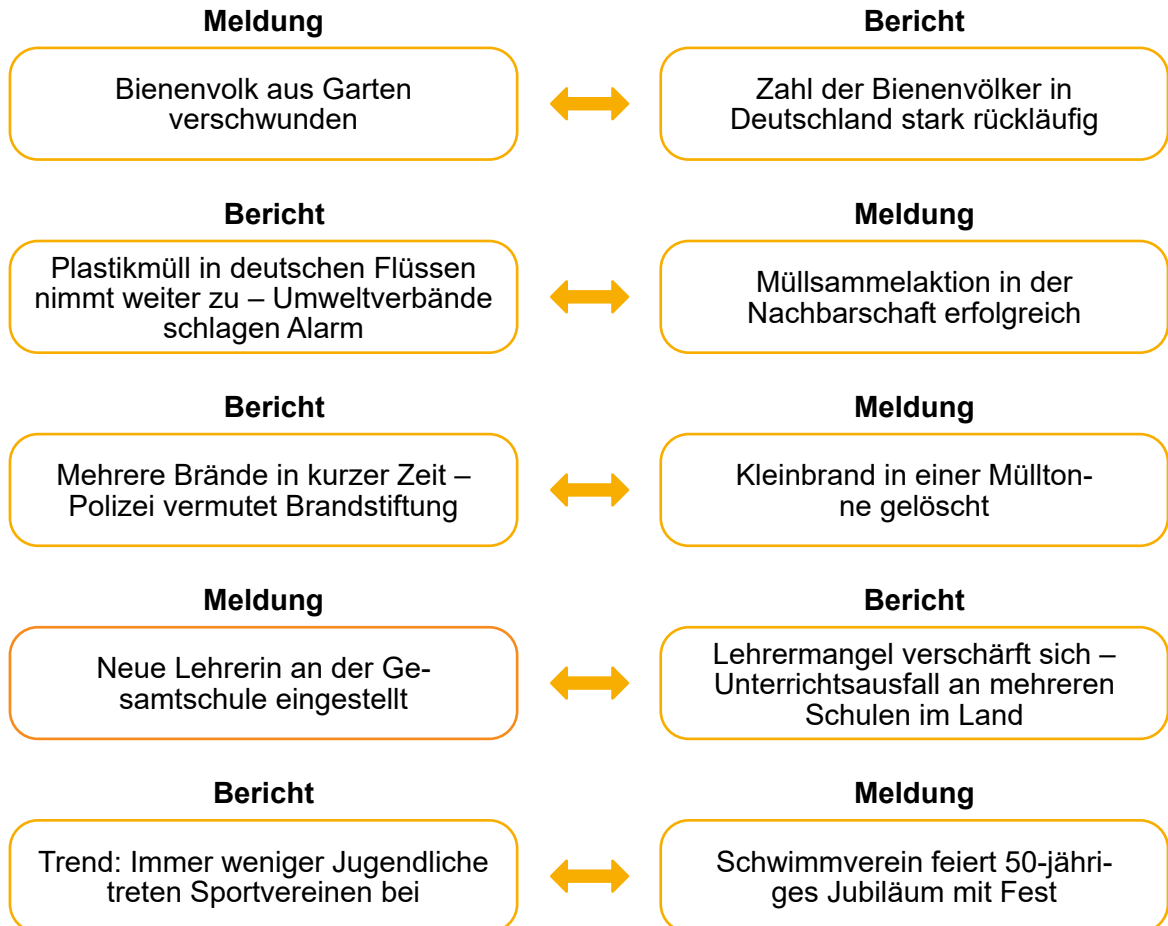
Mache aus deiner Meldung der letzten Stunde einen Bericht, indem du sie um Hintergrundinformationen ergänzt.

## Lösungen

# Der Bericht

## Aufgabe 1

Die Schlagzeilen lassen sich wie folgt den Kategorien Meldung oder Bericht zuordnen:



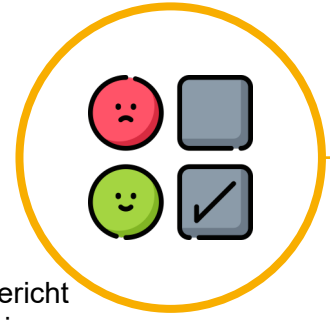
### Beispielhafte Begründung:

Die Schlagzeile „Bienenvolk aus Garten verschwunden“ funktioniert als kurze Meldung, da eine lokale Information vermittelt wird, die nur einen bestimmten Garten betrifft und ein konkretes Bienenvolk meint.

Anders verhält es sich bei der Schlagzeile „Zahl der Bienenvölker in Deutschland stark rückläufig“. Hier sollte das Thema ausführlicher behandelt werden, da ein bundesweites Phänomen geschildert wird, das möglicherweise weitreichende Folgen haben kann. Entsprechend sind auch mehr Menschen davon betroffen als nur die lokale Bevölkerung und bspw. die Meinung von Expertinnen und Experten ist von Interesse.



Name: \_\_\_\_\_



## Quiz: Meldung oder Bericht?

In den letzten Stunden hast du dich ausführlich mit den Textsorten Bericht und Meldung auseinander gesetzt. Beantworte abschließend das Quiz, um dein Wissen zu testen!

**Welche Aussage trifft auf welche Textsorte zu? Kreuze an!**

- 1) Ich habe eine Schlagzeile, die gleich auf den ersten Blick die wichtigsten Informationen liefert.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 2) Die W-Fragen beantworte ich alle, soweit mir die Informationen vorliegen.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 3) Ich nenne meine Quellen im Text.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 4) Ich liefere auch Hintergrundinformationen zu dem Ereignis.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 5) Meine Sprache ist stets sachlich.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 6) Ich enthalte auch direkte Zitate, wenn es sich anbietet.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 7) Wenn es unterschiedliche Positionen gibt, nenne ich beide Sichtweisen.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

- 8) Bilder gibt es bei mir in der Regel nicht.

☐ **Meldung**      ☐ **Bericht**      ☐ **Beides**

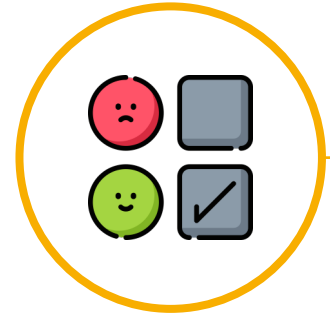


Hier kannst du  
das Quiz  
digital lösen!

## Lösungen

# Quiz: Meldung oder Bericht?

Klarlink: <https://learningapps.org/watch?v=py80vmg7c25>



1) Ich habe eine Schlagzeile, die gleich auf den ersten Blick die wichtigsten Informationen liefert.

☐ Meldung ☐ Bericht ☒ Beides

2) Die W-Fragen beantworte ich alle, soweit mir die Informationen vorliegen.

☒ Meldung ☐ Bericht ☐ Beides

3) Ich nenne meine Quellen im Text.

☐ Meldung ☐ Bericht ☒ Beides

4) Ich liefere auch Hintergrundinformationen zu dem Ereignis.

☐ Meldung ☒ Bericht ☐ Beides

5) Meine Sprache ist stets sachlich.

☐ Meldung ☐ Bericht ☒ Beides

6) Ich enthalte auch direkte Zitate, wenn es sich anbietet.

☐ Meldung ☒ Bericht ☐ Beides

7) Wenn es unterschiedliche Positionen gibt, nenne ich beide Sichtweisen.

☐ Meldung ☒ Bericht ☐ Beides

8) Bilder gibt es bei mir in der Regel nicht.

☒ Meldung ☐ Bericht ☐ Beides





## Der Kommentar

6

# Der Kommentar



## 2 Unterrichtsstunden



Die Schülerinnen und Schüler

- ... lernen die Textsorte Kommentar kennen.
- ... bilden sich eigene Meinungen und diskutieren diese sachlich im Unterrichtsgespräch.
- ... erkennen Aufbau und Absicht des Kommentars.
- ... verfassen eigene Stellungnahmen..

| Phase         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                   | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien     |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Einstieg      | Die SuS informieren sich über die meinungsbildenden Textsorten einer Zeitung und überlegen gemeinsam sinnvolle Regeln zur öffentlichen Meinungsäußerung.             | Plenum                 | AB: Aufgabe 1           |
| Erarbeitung 1 | Die SuS lesen den beigefügten Bericht und wiederholen die W-Fragen, die sie im Text markieren.                                                                       | EA                     | AB: Aufgabe 2a          |
| Sicherung 1   | Ihre Ergebnisse vergleichen sie mit dem Sitznachbarn/der Sitznachbarin.                                                                                              | PA                     | AB: Aufgabe 2a          |
| Vertiefung 1  | Die Klasse diskutiert unter Moderation der Lehrkraft eigene Meinungen zum Thema und findet Argumente für unterschiedliche Positionen.                                | Plenum                 | AB: Aufgabe 2b          |
| Erarbeitung 2 | Die SuS lesen den zugehörigen Kommentar gemeinsam in der Klasse (abschnittsweises Vorlesen) und analysieren mithilfe der Fragen auf dem AB dessen Aufbau und Inhalt. | Plenum, EA             | AB: Aufgabe 3           |
| Sicherung 1   | Die Ergebnisse werden anschließend im Unterrichtsgespräch zusammengefasst.                                                                                           | Plenum                 | AB: Aufgabe 3           |
| Vertiefung 2  | Die SuS verfassen eigene kurze Stellungnahmen (ein Argument) und stellen einige in der Klasse vor.                                                                   | EA                     | AB: Aufgabe 4<br>Tablet |



Name: \_\_\_\_\_



# Der Kommentar

## Was ist ein Kommentar?

Journalistinnen und Journalisten dürfen selbstverständlich eine eigene Meinung haben und diese auch in der Zeitung äußern. Das muss aber entsprechend gekennzeichnet werden. Man unterscheidet vor allem zwei Formen der Meinungsäußerung: den Kommentar und den Leitartikel.

In einem Kommentar äußert eine einzelne Journalistin bzw. ein einzelner Journalist ihre/seine Meinung zu einem bestimmten Thema. Ein Kommentar bezieht sich meistens auf einen aktuellen Bericht.

In einem Leitartikel wird die Meinung der Redaktion zum Ausdruck gebracht.

### 1) Ideensammlung

Überlegt zunächst gemeinsam in der Klasse:

Welche Regeln sollten für Meinungsbeiträge in einer Zeitung gelten?

Die Schlagworte unten können euch dabei helfen.

**Fairness**

**Vermutungen**

**Umgang mit  
Fakten**

**Beleidigungen  
und Kraftausdrücke**

**Argumente**

**Sachlichkeit**

**Ironie**

**Überzeugungskraft**

**Aufruf zum Handeln**

### 2) Texte verstehen

Auf den folgenden Seiten findet ihr ein Beispiel aus der Aachener Zeitung (Bericht und zugehöriger Kommentar).

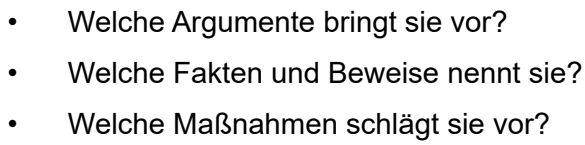
- Lest zunächst in Einzelarbeit den Bericht und markiert die Antworten auf die W-Fragen. Vergleicht euer Ergebnis mit dem eures Sitznachbarn/eurer Sitznachbarin.
- Bildet euch im Klassengespräch eine eigene Meinung zum Thema. Diskutiert unterschiedliche Positionen und versucht, gute Argumente für eure Meinung zu finden!

### 3) Kommentare analysieren

Lest im Anschluss gemeinsam den dazugehörigen Kommentar. Macht euch Notizen zu den Fragen auf der nächsten Seite und vergleicht anschließend eure Ergebnisse in der Klasse.

- Wie beurteilt die Redakteurin Mey Dudin das Thema?

## Der Kommentar



- Welche Argumente bringt sie vor?
- Welche Fakten und Beweise nennt sie?
- Welche Maßnahmen schlägt sie vor?

Verfasse eine eigene Stellungnahme zu dem Thema.  
Stellt einige in der Klasse vor.

## Der Kommentar

# Verband: Nur wenige Politiker setzen auf E-Autos

Deutsche Umwelthilfe schaut jährlich auf die Fuhrparks der Bundes- und Landesregierungen. Auswertung mit Schwächen.

**BERLIN** Deutschlands Spitzenpolitiker setzen nach Ansicht der Deutschen Umwelthilfe (DUH) auch weiterhin auf zu viele klimaschädliche Dienstwagen. Nach einer Auswertung der Umwelthilfe stoßen viele ihrer Dienstwagen deutlich mehr CO<sub>2</sub> aus als etwa ein durchschnittliches aktuell in Deutschland zugelassenes Auto. 87 von 238 Spitzenpolitikern fahren mit reinen Elektroautos durchs Land.

„Damit zeichnet sich trotz fortschreitender Klimakrise im Bundeskabinett auch nach dem Regierungswechsel kein konsequenter Umstieg auf sparsame Dienstwagen ab“, teilte die Umwelthilfe am Dienstag mit. Auf Bundesebene in-

klusive der Staatssekretärinnen und -sekretäre sei der Anteil an rein batterieelektrischen Dienstwagen im Vergleich zum Vorjahr von 50 auf 57 Prozent leicht gestiegen.

Die Zahlen der Umwelthilfe sind nur bedingt mit anderen Statistiken vergleichbar. Die DUH geht für ihre jährliche Rangliste etwa davon aus, dass Plug-in-Hybride nur im Verbrennermodus genutzt werden. Laut Studien trifft das zwar oft zu – ob die Spitzenpolitiker und ihr Fuhrparkmanagement aber tatsächlich so vorgehen, ist offen. Zudem ist für jeden Politiker nur ein Fahrzeug aufgelistet, vielen stehen aber mehrere Autos zur Verfügung. Von den elf Bundesministerinnen

und -ministern in der Auswertung nutzen laut DUH vier reine E-Autos: Entwicklungsministerin Reem Alabali Radovan, Umweltminister Carsten Schneider (beide SPD), Bildungsministerin Karin Prien und Digitalminister Karsten Wildberger (beide CDU). Sechs setzen auf Plug-in-Hybride: Wirtschaftsministerin Katherina Reiche, Verkehrsminister Patrick Schnieder, (beide CDU), Landwirtschaftsminister Alois Rainer, Forschungsministerin Dorothee Bär (beide CSU), Bauministerin Verena Hubertz, Justizministerin Stefanie Hubig und Arbeitsministerin Bärbel Bas (alle SPD). Die Wagen von Kanzler Friedrich Merz (CDU) und einigen



Bei Dienstlimousinen ist der Elektroantrieb noch selten zu sehen.

FOTO: JENS KALAENE/DPA

anderen Bundesministern wurden wie bereits in den vergangenen Jahren wegen ihrer schweren Panzerung nicht gewertet.

Von den 16 Länderchefs fährt nur Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) ein Elektroauto. Im vergangenen Jahr wurde auch Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) mit einem E-Auto aufgeführt, dieses Mal steht er mit einem Plug-in-Hybrid in der Liste. Dass es auch ohne Dienstwagen geht, zeigen Bremens Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf mit ihrem Dienstrad und Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks (beide Grüne). (dpa/kna) **> Meinung**

Aachener Zeitung  
20.08.2025, Titelseite

### KOMMENTAR ZUM DIENSTWAGENCHECK

## Gute Beispiele gefragt

Jahr für Jahr bekommen viele Spitzenpolitiker für ihre Dienstwagen von der Deutschen Umwelthilfe die rote Karte. Denn bis heute sind die meisten mit Autos unterwegs, die zu viel CO<sub>2</sub> ausstoßen. Dabei sollte die Politik – gerade weil sie die Mobilitätswende eingeleitet und den steigenden CO<sub>2</sub>-Preis beschlossen hat – mit gutem Beispiel vorangehen. Tun Politiker das nicht, werden sie es schwer haben, die übrigen Menschen im Land vom Wechsel zum Elektroauto zu überzeugen.

Zudem reicht vorbildliches Handeln einzelner Politiker nicht aus, um Millionen Menschen zu überzeugen. Doch macht der

Dienstwagencheck auch deutlich, wie mühsam die Abkehr vom Verbrenner tatsächlich ist. Wenn die Ladeinfrastruktur für lange Dienstreisen nicht ausreicht oder Elektroautos nicht flexibel genug sind, dann klappt es auch mit der Mobilitätswende nicht.

.....  
politik@medienhausaaachen.de

MEY  
DUDIN



Aachener Zeitung  
20.08.2025, Meinung & Blickpunkt

„MedienStunde“ ist ein Projekt der Aachener Zeitung.



## Die Reportage

7

# Die Reportage



## 1 – 2 Unterrichtsstunden

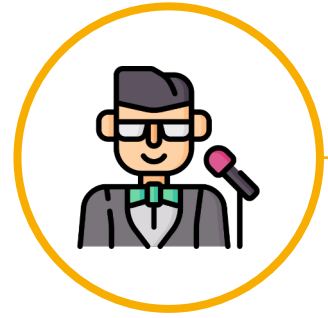


Die Schülerinnen und Schüler

- ... lernen die Reportage als eine Art Erlebnisbericht kennen, der sich durch die Abwechslung von informativen und schildernden Elementen auszeichnet.
- ... erarbeiten typische sprachliche Stilmittel der Reportage an einem ausgewählten Textbeispiel aus der Aachener Zeitung.
- ... erkennen die Bedeutung von Personen für die Textsorte.
- ... verfassen in einer eigenen Unterrichtsstunde eigene szenische Texte, die als Einstieg in eine Reportage dienen könnten.

| Phase         | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Methoden, Sozialformen                     | Medien, Materialien                     |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Einstieg      | Die SuS informieren sich über die Textsorte Reportage und schildern ihren ersten Eindruck.<br><br>Als Unterschiede sollten v. a. die Anschaulichkeit und Subjektivität des Artikels herausgearbeitet werden. Als weitere Besonderheiten können das Foto, direkte Zitate/Interviews mit realen Personen oder sprachliche Auffälligkeiten/Stilmittel genannt werden. | Plenum                                     | AB: Aufgabe 1                           |
| Erarbeitung 1 | Die SuS lesen den Artikel ein zweites Mal still und markieren informative und schildernde Passagen in unterschiedlichen Farben.                                                                                                                                                                                                                                    | EA                                         | AB: Aufgabe 2                           |
| Sicherung 1   | Die Ergebnisse werden anschließend im Unterrichtsgespräch miteinander verglichen.                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Plenum                                     | AB: Aufgabe 2                           |
| Erarbeitung 2 | Die SuS suchen typische Stilmittel im Text (z. B. Metapher, Anapher, Ellipse, Personifikation, Ausruf) und füllen die Tabelle aus.                                                                                                                                                                                                                                 | EA                                         | AB: Aufgabe 3                           |
| Sicherung 2   | Die Ergebnisse werden in der Klasse verglichen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Plenum                                     | AB: Aufgabe 3                           |
| Vertiefung    | Die SuS untersuchen gemeinsam die Rolle der im Text vorkommenden Personen. Diese Aufgabe kann bei Zeitmangel auch als Hausaufgabe gegeben werden.                                                                                                                                                                                                                  | EA                                         | AB: Aufgabe 4                           |
| Eventualphase | In einer eigenen Unterrichtsstunde begibt sich die Lehrkraft mit der Klasse an einen belebten Ort ihrer Wahl und lässt die SuS ihre Eindrücke festhalten. Mit den Notizen können dann eigene kurze szenische Einstiege verfasst werden.                                                                                                                            | EA/GA, Kurzexkursion (1 Unterrichtsstunde) | AB: Zusatzaufgabe „Kreatives Schreiben“ |

Name: \_\_\_\_\_



# Die Reportage

## Was ist eine Reportage?

Reportagen werden oft als „Erlebnisberichte“ bezeichnet. Die Autorin oder der Autor schreibt über ein Ereignis, bei dem sie/er selbst dabei gewesen ist und schildert ihre/seine persönlichen Eindrücke auf anschauliche Art und Weise. Typisch für die Reportage ist daher auch der Wechsel zwischen informativen, sachlichen Abschnitten und schildernden Passagen. Das Geschriebene vermittelt so den Leserinnen und Lesern das Gefühl, selbst live dabei zu sein.

### 1) Der erste Eindruck

Lies die Reportage aus der Aachener Zeitung auf der übernächsten Seite und schildere deinen ersten Eindruck von dem Text: Was unterscheidet ihn von den bisher gelesenen Zeitungstexten?

### 2) Wo steht was?

Lies den Text ein zweites Mal und unterstreiche oder markiere in unterschiedlichen Farben:

- Abschnitte, die Informationen enthalten,
- Abschnitte, die Sinneseindrücke oder Erlebnisse schildern.

Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse!

### 3) Stilmitteldetektive

In einer Reportage wird oft mit sprachlichen Stilmitteln gearbeitet.

- a) Markiere zwei Stilmittel deiner Wahl und fülle die Tabelle (s. unten) aus.

Tragt einige Ergebnisse in der Klasse vor und ergänzt die Tabelle um ein weiteres Stilmittel.

| Bezeichnung des Stilmittels | Zitat mit Zeilenangabe | Funktion/Wirkung |
|-----------------------------|------------------------|------------------|
|                             |                        |                  |
|                             |                        |                  |
|                             |                        |                  |
|                             |                        |                  |



#### 4) Jetzt wird's lebendig

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beobachtet still das Geschehen und notiert eure Sinneseindrücke:  
*Was könnt ihr hören, sehen, riechen, schmecken und evtl. fühlen?*



## Die Reportage

# Für ein Lächeln in der Stille

„Gen. Ukrainian“ veranstaltet ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche, die Mütter und Väter durch den russischen Angriffskrieg verloren haben.

VON TILL MAYER

**KARPATEN** Kolya verkauft seine Angst. Die Angst, nicht auf eine wichtige Warnung zu hören. Für drei, vier Bonbons und einen kleinen Schokoriegel wechselt die „Angst“ den Besitzer. Auf einem kleinen Zettel, in krakeligen Buchstaben von einem Zwölfjährigen geschrieben. Doch vorher erzählt der Junge, was er auf das Stück Papier geschrieben hat. Davon, wie seine Mutter, als die Sirenen erklingen, in den Keller will. Der Vater aber abwiegelt. Kolya war in seinem Zimmer, als die Granate einschlug. Seine Eltern überlebten die Explosion im Wohnzimmer nicht. Kolya wird sein Leben lang Narben auf der Haut tragen, wie die an seinem linken Oberarm. Und andere Narben, die unerträglich schmerzen, aber niemand sieht.

Vielleicht hat der Krieg mittlerweile schon den ganzen Wohnblock zum Einsturz gebracht, in dem Kolya aufwuchs. Pokrowski ist heute eine leere, zerstörte Stadt unter russischem Artilleriebeschuss. Kamikaze-Drohnen jagen nach allem, was sich noch auf der Straße und zwischen den Gebäuden bewegt. Pokrowski hat als ein Lebensraum aufgehört zu existieren. Kolya wohnt jetzt bei Freunden seiner Eltern in der Großstadt Dnipro. Auch dort gibt es regelmäßig russische Drohnenangriffe.

„Auf eine Warnung zu achten, kann alles entscheiden“, sagt Kolya, als er seinen Angstzettel übergibt. Ein Dutzend Kinder und Jugendliche sitzt auf in mit Styroporkügelchen gefüllten Kissens und Stühlen im Kreis. Alle haben sie ihre Ängste aufgeschrieben. Meist sind sie mit dem Krieg verbunden.

Keiner tuschelt, wenn jemand seine „Angst“ vorstellt. Es herrscht Stille. Nur die Stimmen von denen, die erzählen, sind zu hören. Elvira, die es nicht zu Ruhe kommen lässt, dass vielleicht weitere geliebte Menschen getötet werden. Ihr Vater fiel an der Front. Ihr Mutter starb bei einem Einschlag, als sie für ihre Tochter einen Geburtstagskuchen kaufen wollte. Neben ihr sitzt Juliana, die sich vor dem Tod selbst fürchtet. Es sind dunkelste Ängste, von denen die Mädchen und Jungen berichten.

### Ängste werden „verkauft“

Der „Verkauf von Ängsten“ untereinander, das damit verbundene „sich öffnen“, zuhören und die Anteilnahme sind Teil der therapeutischen Arbeit im Feriencamp der Organisation „Gen. Ukrainian“. Fast 50 Kinder und Jugendliche, die mindestens ein Elternteil durch Russlands Angriffskrieg verloren haben, nehmen daran teil. Das Feriencamp ist ein psychotherapeutischer Rückzugsort. Weitab von Drohnenangriffen, die viele der Kinder wieder erleben werden, wenn sie in ihre Wohnorte zurückkehren, die über die ganze Ukraine verteilt sind.

Kolya ist ein Junge, denen sich einige von den Jüngsten des Camps sicherlich gerne als großen Bruder wünschen. Steht er bei der Obstausgabe an, lässt er die Jüngsten vor. Kurzhaarschnitt, hochgeschossen, ein freundliches Gesicht, das immer wieder ein Lächeln findet. Selbst wenn seine Augen von tiefer Trauer erzählen. Wie bei all den anderen Jungen und Mädchen der Ferienmaßnahme, die in einem Erholungskomplex in den Karpaten stattfindet.

Am Morgen scheint die Sonne milde über die bewaldeten Bergrücken und eine große Wiese. Dort leuchtet ein gewaltiger Ballon, über dessen orangefarbener Kunststoffhaut sich ein Lächeln wie ein



Die Augen geschlossen, ein Stück Entspannung: Mit Sport starten die Kinder und Jugendlichen in den Tag.

FOTOS: TILL MAYER

Halbmond zieht.

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammeln sich zum Morgensport. Kein Stimmengewirr. Stille. Die Stille wird in so vielen Momenten des Tages eine traurige Begleiterin bleiben. Die Betreuerin im Sportoutfit lässt aus einer Box Popsongs tönen. Die ersten Übungen führt sie vor, dann übernehmen andere Kinder. Iwanaka, neun Jahre, tritt stolz vor. Lässt den Kopf kreisen und schließt dabei die Augen. Ihr Vater starb als Soldat an der Front. Der Schmerz der Mutter ist so groß, dass das Kind zu Hause kaum über den eigenen Verlust zu sprechen wagt, berichtet später eine Betreuerin.

Als Kolya an der Reihe ist, macht er Liegestützen vor. Aber eigentlich bewundern ihn die anderen Kinder, weil er zuhören kann. Nicht, weil er schon die Muskeln eines Heranwachsenden hat. Nach dem Morgensport geht es ins nahe Schwimmbad. Ein Junge ist aufgelöst. Kolya versucht, ihn zu beruhigen. Doch dafür bekommt er zuerst unschöne Worte von dem Jungen zu hören. Kolya lässt ihm seine Wut und Trauer.

Am Schwimmbeckenrand angekommen, holt der Krieg die Gruppe schnell wieder ein. Kriegsversehrte Soldaten, denen der Krieg Gliedmaßen, ganze Beine oder Arme weggerissen hat, nutzen den Pool für ihre Rehaübungen. Rollstühle stehen unter Sonnenschirmen, und auf den Liegen haben die Soldaten ihre Krücken zurückgelassen.

Kolya blickt traurig, als er die Verwundungen der Soldaten sieht. Am benachbarten Becken mit dem

Sprungturm geht es dann weiter mit der Angstüberwindung. Eine Elfjährige will ihren ersten Sprung vom Drei-Meter-Turm wagen. Sie blickt auf das blau schimmernde Wasser hinab und zählt mit ihrer Betreuerin rückwärts: Drei-zwei-eins. Der Sprung bleibt aus. Die Betreuerin gibt ihr Zeit, keiner drängt. Aber als sie dann springt, klatscht die ganze Gruppe Beifall. Es gibt aufmunternde Zurufe. Die Kinder haben es wieder einmal geschafft, die Stille zu durchbrechen. Dann geht es zurück in die Zimmer für das Mittagessen und eine Pause. Kolya plaudert mit dem Jungen von

### „Die ukrainische Gesellschaft muss lernen, mit Traumata umzugehen. Und wir machen Fortschritte.“

Olena, Psychologin

vorhin und legt ihm seinen Arm um die Schulter, als sie über den Weg zum Haus laufen.

In der Unterkunft warten zwei Hunde auf die Kinder. Olaf, eine französische Bulldogge, ist der ganz große Star. Der Hund gehört einer der sechs Psychologinnen, die zusammen mit fünf Tutorinnen und Tutoren die Kinder und Jugendlichen betreuen. Der Vierbeiner ist eine geduldige Seele, die den Dauer-Streichelmodus klaglos über sich ergehen lässt. Von den Kindern gibt es Umarmungen gelegentlich im Minutentakt.

Dann ist da noch Labrador-Mischling Lola. Obwohl sie erst sieben Jahre alt ist, hat sie viele graue und weißen Haare rund um die Schnauze. „Sie ist selbst durch die Explosionen bei den russischen Angriffen traumatisiert“, sagt Psychologin Olena. So dreht Lola ein wenig aufgedreht mit einem roten Gummi-Quetsche-Ball ihre Runden. Wenn sie aufgeregt ist, dann zittern ihre Muskeln an den Beinen. Manchmal kann es auch zu schwe-

ren epileptischen Anfällen kommen.

Den Krieg trägt wohl jeder in der Unterkunft in sich. Olena kommt aus Kiew, der Hauptstadt. Russland verstärkt derzeit seine Drohnen- und Raketenangriffe auf zivile Ziele in der ganzen Ukraine. Insbesondere auf die ukrainische Hauptstadt schicken die russischen Angreifer regelmäßig Hunderte von Drohnen und Raketen. Oft hören die Menschen die Explosionen der Luftabwehr und Einschläge über Stunden hinweg. Auch Hunde wie Lola mit einem deutlich empfindlicheren Gehör.

Die Psychologin hat selbst eine zwölfjährige Tochter. „Es ist eine furchtbare Zeit. Meine Tochter hat gelernt, mit der Situation umzugehen. Sie kennt die Regeln. Heult die Sirene, gilt es einen sicheren Platz zu finden. Natürlich machen ihr die Angriffe Angst. Nicht selten kommt sie nachts zu mir ins Bett gekrochen. Der Krieg ist schlecht für die mentale Gesundheit von so vielen von uns“, erklärt sie. Mehr Fachpersonal müsse ausgebildet werden, weitere Programme für Trainer von Psychologen und Ärzten aufgelegt werden. „Die ukrainische Gesellschaft muss lernen, mit Traumata umzugehen. Und wir machen Fortschritte“, erklärt sie.

### Viele traumatisierte Kinder

Die Zahlen der Unicef dieses Jahr für die Ukraine bekannt gab, sind erschütternd: 75 Prozent der Kinder und Jugendlichen zeigen Anzeichen eines Traumas. 38 Prozent der Erwachsenen erfüllen die Kriterien für eine psychischen Störung. Fünf Millionen Kinder in der Ukraine haben traumatische Erfahrungen wie Flucht, Zerstörung, Luftangriffe bis zum Verlust geliebter Menschen erlebt. Ihr Zugang zu Bildung und Entwicklungsmög-

lichkeiten wird durch den russischen Angriffskrieg eingeschränkt. Nicht zuletzt die ununterbrochenen russischen Luftangriffe auf das Gebiet der ganzen Ukraine sollen eines rauben: das Vertrauen auf Sicherheit.

An all das erinnert die Vorsitzende und Gründerin von „Gen. Ukrainian“, Oksana Lebedieva: „Der Folgen für die Psyche, die der Krieg fordert, wurde noch nie so umfassend erforscht wie aktuell. Die Erfahrung, die wir in diesem Krieg sammeln, ist wertvoll für die ganze Welt. Aber sie kommt zu einem schrecklichen Preis.“ Hinter der Bezeichnung „Camp“ stehe ein intensiver therapeutischer Prozess, eine „hoch strukturierte psychologische Intervention“, erklärt Oksana Lebedieva. Langfristige Unterstützung sei fundamental, fordert sie. Kolya werde auch im Anschluss weiter von „Gen. Ukrainian“ betreut.

Neben Psychologin Olena hängt ein Poster mit einer Ampel, die verschiedene Smiley zeigt. Im Grün lächelt das Gesicht, aus dem roten Feld blickt es dagegen voller Furcht. „Wir erklären den Kindern und Jugendlichen, was sie tun müssen, wenn sie in die gelbe Phase kommen. Atemübungen zum Beispiel, das Gespräch suchen. Versuchen, Ruhe zu finden.“ Wichtig sei für die Heranwachsenden auch zu erkennen, die rote Phase hat begonnen: „Jetzt brauche ich dringende Hilfe, und ich habe das Recht, danach zu fragen.“

Im Camp gibt es Malttherapien, Gesprächstherapien, gemeinsame Spiele und Übungen. Und die Stille. Stille und Trauer gehören zusammen. Beides wird nach den drei Wochen weiter tief in den Kindern

und Jugendlichen sein. Aber sie lernen, damit umzugehen. Es ist ein Anfang hier in den Karpaten, der in der Stille beginnt. Jedes dabei gewonnene Lächeln ist ein wertvoller Schritt.

### Kinder sollen wieder Kinder sein

Die Stille lastet auch auf dem Betreuersteam. Manchmal fällt es den Betreuern schwer zu glauben, dass in dem Gebäude 50 junge Menschen untergebracht sind. „Umso schöner ist es, wenn es gelingt, dass die Kinder wieder Kinder sind, spielen und lachen. Das ist so wertvoll für mich“, sagt Olena.

Dann läuft Kolya vorbei. Er weiß, dass der Reporter aus Deutschland kommt. „Ich würde gerne einmal das BMW-Museum besuchen“, sagt der Junge. Der Zwölfjährige hat sich zuvor eigentlich als Audi-Fan geoutet. „Aber BMW haben meine Eltern mehr gemocht“, erklärt er nachdenklich. Zwei Sätze gibt er dem Reporter für deutsche Kinder mit: „Seid glücklich, dass ihr eure Eltern habt. Sie sind das Wichtigste.“ Würden seine Eltern noch leben, sie wären sicher eines: Stolz auf ihren Sohn.

Den Krieg im Osten der Ukraine dokumentiert der (Foto-)Journalist Till Mayer ([www.tillmayer.de](http://www.tillmayer.de)) schon seit 2017. Seit dem Beginn der russischen Invasion im Februar 2022 berichtet er regelmäßig für unsere Redaktion über die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Für seine Fotos und Reportagen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Im ibidem-Verlag ist jüngst sein Reportagenband „Europas Front – Krieg in der Ukraine“ erschienen.

### „Seid glücklich, dass ihr eure Eltern habt. Sie sind das Wichtigste.“

Kolya, der seine Eltern im Krieg verlor



Mit Gruppenübungen gewinnen die Kinder und Jugendlichen Vertrauen zueinander. Die Trauer steht ihnen oft ins Gesicht geschrieben.



Kolya zeigt seine Narbe am Arm. Die Verletzung entstand als Folge der Explosion, die seine Eltern tötete.



Die französische Bulldogge Olaf ist der Star bei den Kindern. Geduldig lässt er nicht enden-wollende Streicheleinheiten über sich ergehen.

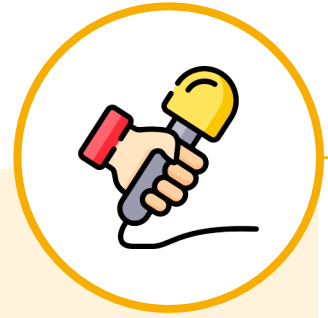




## Das Interview

8

# Das Interview



## 1 – 2 Unterrichtsstunden



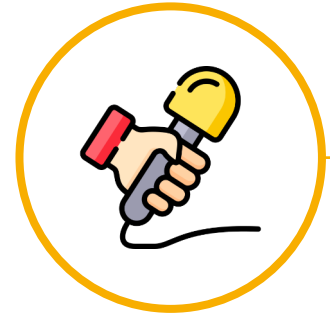
Die Schülerinnen und Schüler

- ... lernen das Interview als Textsorte kennen.
- ... unterscheiden zwischen sach- und personenbezogenen Interviews.
- ... diskutieren über Qualitätsmerkmale von Interviews.
- ... entwickeln selbst Fragen und führen eigene Interviews durch.

| Phase       | Unterrichtsverlauf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Methoden, Sozialformen | Medien, Materialien |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------|
| Einstieg    | Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Textsorte Interview und berichten von Interviews, die sie in letzter Zeit gehört oder gesehen haben.<br><br>Sie unterscheiden erstmals Person und Thema.                                                                                                                                                     | Plenum                 | AB: Aufgabe 1       |
| Erarbeitung | Die SuS bearbeiten in Kleingruppen (auch als Partnerarbeit möglich) die Aufgabe zum Text aus der Aachener Zeitung.<br><br>Sie bilden sich eine eigene Meinung zur Qualität des Interviews und erweitern es ggf. um eigene Fragen.                                                                                                                                   | GA                     | AB: Aufgabe 2       |
| Sicherung   | Die SuS vergleichen ihre Einschätzung aus Aufgabe 2 und fassen die Ergebnisse im Gespräch zusammen.                                                                                                                                                                                                                                                                 | Plenum                 | AB: Aufgabe 3       |
| Vertiefung  | Die SuS entwickeln eigene Fragen für ein Interview mit einer Person ihrer Wahl (Eltern, Geschwister, Mitschülerinnen/Mitschüler, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Schule, Lehrkräfte etc.)<br><br>Sie führen das Interview als Hausarbeit durch, schreiben es auf und tragen es der Klasse vor.<br><br>Diese Arbeit kann mit einer mündlichen Note bewertet werden. | PA oder EA             | AB: Aufgabe 4       |



Name: \_\_\_\_\_



# Das Interview

## Was ist ein Interview?

Interviews sind weit verbreitete Textsorten im Journalismus. Sie kommen nicht nur in Zeitungen, sondern auch in Radio- und Fernsehbeiträgen oder in Podcasts vor. Man unterscheidet zwei Arten des Interviews:

Im personenbezogenen Interview geht es um die interviewte Person selbst, im sachbezogenen Interview geht es um ein bestimmtes Thema, bei dem die interviewte Person als Experte oder Expertin befragt wird.

Die Übergänge zwischen beiden Formen sind oftmals fließend.

### 1) Führt ein kurzes Blitzlicht in der Klasse durch:

- Habt ihr in letzter Zeit ein Interview gehört oder gelesen?
- Wer wurde interviewt? Zu welchem Thema?

### 2) Interviews durchschauen

Lest das Interview aus der Aachener Zeitung auf der folgenden Seite. Beantwortet in Kleingruppen die folgenden Fragen in Stichpunkten:

- Handelt es sich um ein eher personenbezogenes oder eher sachbezogenes Interview?
- Wer ist die interviewte Person und wozu wurde sie befragt?
- Welchen Eindruck hast du nach dem Lesen des Interviews von dieser Person? Begründe deine Meinung!
- Gibt es Fragen, die deiner Meinung nach offen geblieben sind? Welche?
- Warum sind diese Fragen auch noch relevant?

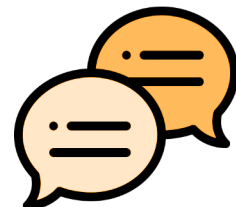
### 3) Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

Haltet ihr das Interview insgesamt für gelungen und gut durchgeführt?  
Holt ein kurzes Meinungsbild ein!

### 4) Jetzt ihr!

Welche Person aus deinem Umfeld würdest du gerne einmal interviewen? Überlegt euch in Partnerarbeit interessante Fragen und führt das Interview durch. Nehmt das Gespräch mit der Diktierfunktion eures Handys auf und schreibt es danach auf.

Lest einige Interviews in der Klasse mit verteilten Sprechrollen vor!



# Das Interview

## Blitz, Donner, Panik?

Vor Gewittern fürchten sich nicht nur Kinder. Ein Psychologe nennt Gründe und Lösungen.

**WIEN** Dunkle Wolken am Himmel, ein lauter Knall – und Panik breitet sich aus: Viele Menschen fürchten sich stark vor Gewittern. Wann diese Angst behandlungsbedürftig ist und wie man sie loswerden kann, erklärt der Psychologe **Johannes Lanzinger** im Interview mit **Bettina Lücke**.

*Herr Lanzinger, was unterscheidet eine „normale“ Nervosität bei Unwettern von einer behandlungsbedürftigen Angst oder Phobie?*

**Johannes Lanzinger:** Eine „normale“ Nervosität bei Gewittern ist weit verbreitet – ein lauter Donner oder ein greller Blitz kann viele Menschen kurzzeitig beunruhigen. Von einer Phobie, einer sogenannten Astraphobie oder Brontophobie, spricht man jedoch, wenn die Angst übermäßig stark ist und den Alltag einschränkt. Betroffene erleben oft körperliche Symptome wie Herzerasen, Zittern, Schwitzen oder Atemnot, sobald ein Gewitter naht oder auch nur die Wettervorhersage Unwetter ankündigt.

Typisch ist auch ein starkes Vermeidungsverhalten, zum Beispiel das Meiden von Outdoor-Aktivitäten oder das ständige Überprüfen von Wetter-Apps. Eine Phobie liegt vor, wenn die Angst unverhältnismäßig ist und das Leben spürbar beeinträchtigt, etwa durch Panikattacken oder die Unfähigkeit, bei Gewittern ruhig zu bleiben.

*Gibt es typische Auslöser oder Ursachen für diese Form der Angst? Sind manche Menschen „anfälliger“ dafür, oder auch für Phobien allgemein?*

**Lanzinger:** Gewitterangst ist nicht nur etwas für Kinder – sie betrifft Menschen jeden Alters. Typische Auslöser können traumatische Erlebnisse sein, wie ein Blitzschlag in der Nähe oder ein besonders bedrohliches Unwetter in der Kindheit. Auch erlernte Verhaltensweisen, etwa durch ängstliche Eltern,



Herzerasen, Zittern, Schwitzen oder Atemnot: Ist die Angst vor Gewittern besonders groß, spricht man von einer Astraphobie oder Brontophobie. Psychologe Johannes Lanzinger (kl. Foto) kennt sich damit aus.

FOTOS: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/PHOBUS/DPA-TM

können eine Rolle spielen. Manche Menschen sind generell anfälliger für Phobien, etwa aufgrund einer genetischen Veranlagung zu erhöhter Ängstlichkeit oder durch frühere Erfahrungen mit Kontrollverlust. Personen mit anderen Angststörungen oder einer sensiblen Stressreaktion neigen eher dazu, spezifische Phobien wie die Angst vor Gewittern zu entwickeln. Die Unvorhersehbarkeit von Gewittern verstärkt oft das Gefühl der Hilflosigkeit.

*Welche konkreten Strategien oder Übungen helfen Betroffenen im Akutfall – also wenn ein Gewitter naht oder bereits da ist?*

**Lanzinger:** Im Akutfall helfen einfache, praktische Techniken, um die Panik zu reduzieren. Atemübungen sind sehr effektiv: Langsam und tief durch die Nase einatmen (vier Sekunden), den Atem kurz halten (vier Sekunden) und langsam durch den Mund ausat-

men (sechs Sekunden). Das beruhigt den Körper und lenkt den Fokus weg von der Angst.

Auch progressive Muskelentspannung, bei der man Muskelgruppen nacheinander anspannt und wieder loslässt, kann helfen. Eine weitere Strategie ist, sich auf eine konkrete Aufgabe zu konzentrieren, zum Beispiel etwas zu lesen oder Musik zu hören, um die Geräusche des Gewitters auszublen-

den. Wichtig ist, Vermeidungsverhalten wie ständiges Überprüfen der Wetterlage zu reduzieren, da dies die Angst verstärken kann. Sichere Orte im Haus aufsuchen – etwa einen Raum ohne Fenster – kann ebenfalls beruhigend wirken.

*Was sind bewährte therapeutische Ansätze, um eine Gewitterangst langfristig zu überwinden?*

**Lanzinger:** Die Kognitive Verhaltenstherapie (KVT) ist der Goldstandard zur Behandlung von Ge-

witterangst. Sie hilft, negative Denkmuster wie „Gewitter sind immer gefährlich“ zu erkennen und durch realistischere Gedanken zu ersetzen. In der Therapie lernen Betroffene auch, die körperlichen Reaktionen der Angst besser zu verstehen und zu kontrollieren.

Ein zentraler Bestandteil ist die Konfrontationstherapie, bei der man sich gezielt mit der Angst konfrontiert, zum Beispiel durch Videos oder Geräusche von Gewittern, um zu lernen, dass Angst nicht gefährlich ist und die befürchteten Erwartungen nicht eintreten.

*Die Konfrontation mit Gewitter ist nicht so planbar möglich wie etwa mit Höhe. Flugangst etwa wird auch mit Konfrontation via Virtual Reality (VR) behandelt. Funktioniert diese Methode auch bei Gewitterangst, und für wen ist sie geeignet?*

**Lanzinger:** Ja, wir nutzen Virtual Reality, um Betroffene sicher und kontrolliert mit ihrer Angst zu konfrontieren. In verschiedenen VR-Umgebungen simulieren wir realistische Gewitterszenarien – vom leichten Regen bis hin zu heftigen Blitzen und Donner. Die Intensität wird schrittweise gesteigert, sodass sich die Patient:innen langsam an die angstauslösende Situation herantasten können. Der Vorteil: Alles findet in der sicheren Umgebung unserer Praxis statt. Unser Gehirn reagiert auf die visuellen und akustischen Reize in VR ähnlich wie in der Realität, was die Konfrontation sehr effektiv macht.

Diese Methode eignet sich für fast alle, die bereit sind, sich ihrer Angst zu stellen – unabhängig von Alter oder Schweregrad der Phobie. Besonders hilfreich ist VR für Menschen, die sich eine reale Konfrontation – noch – nicht zutrauen, da die Umgebung kontrollierbar bleibt.

Zur Person: Johannes Lanzinger ist Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe und arbeitet bei Phobus in Wien an der Behandlung verschiedener Ängste mit Hilfe von Virtual Reality.

Aachener Zeitung

12.08.2025, Service



## Impressum

### Inhaltliche Konzeption und pädagogische Ausarbeitung

#### **Promedia Maassen GmbH**

Werner-Heisenberg-Straße 5  
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 9407-0

[info@promedia-maassen.de](mailto:info@promedia-maassen.de)

[www.promedia-maassen.de](http://www.promedia-maassen.de)

### Bildnachweise

Titelseite: Fotolia

Alle Icons von Freepik auf Flaticon

### Copyright

Die in diesem Unterrichtsmaterial enthaltenen Inhalte, Vorschläge, Ideen, Darstellungen und Visualisierungen sind geistiges Eigentum der Autorinnen und Autoren, dürfen aber von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des Projekts „MedienStunde 2025/2026“ zu unterrichtlichen Zwecken genutzt werden. Eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich nicht gestattet. Jedwede Weiterverwendung von Dritten (auch nur teil- oder auszugsweise) bedarf zuvor der schriftlichen Genehmigung.

Bei Fragen zum Unterrichtsmaterial wenden Sie sich bitte an:

[info@promedia-maassen.de](mailto:info@promedia-maassen.de) oder 02404 9407-0.